

DIE WIRTSCHAFT

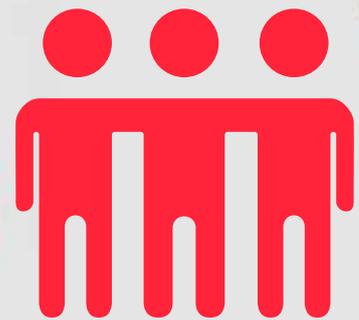
Ihr Wirtschaftsmagazin von der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Sozial denken,
wirtschaftlich handeln

Ökologisch



Sozial



Bekämpfung von Geldwäsche
und Terrorismusfinanzierung

Nationale Risikoanalyse

26

Das Auktionshaus
für Steiff-Tiere

TeddyDorado

28



Unternehmen ist einfach...



... wenn Sie einen Finanzpartner haben, der das passende Angebot für Ihren geschäftlichen Zahlungsverkehr hat.

☒ Geschäftskonto.

www.ksk-koeln.de

Wenn's um Ihr Geld geht



**Kreissparkasse
Köln**

CSR: Nachhaltige Geschäftsmodelle als Lösung globaler Herausforderungen

Sozialunternehmen werden oft verkannt. Vielfach werden sie als sozialromantische Eigenbrötler abgetan, die wenig bis gar nichts von Wirtschaft verstehen. Dabei sind es Unternehmen, die sich mit ihrem wirtschaftlichen Betätigungsfeld gesellschaftlichen Problemen annehmen und versuchen zur Lösung beizutragen. Der soziale Sektor fällt dabei immer als erstes: Inklusion, die Beschäftigung von Menschen mit Einschränkungen oder Beeinträchtigungen, die Integration von Geflüchteten – das alles betrifft den Bereich der Fachkräftegewinnung und –sicherung. Ohne Fachkräfte wird kein Unternehmen nachhaltig sein können, in der Zukunft noch existieren können.

Die aktuellen Diskussionen um Klima, Kunststoff oder Kohle verdeutlichen den zweiten Gestaltungsbereich von Sozialunternehmen; die ökologische Komponente. Der Klimawandel macht sich nicht nur global bemerkbar, sondern sorgt auch bei uns für heiße Sommer, mehr Wetterextreme und Auswirkungen auf Betriebe in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Hier setzen Sozialunternehmen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen an, indem sie auf alternative Rohstoffe setzen, ihre Lieferketten an ökologischen (und sozialen) Standards orientieren oder Dächer begrünen, Ressourcen schonen oder auf erneuerbare Energien in der Produktion setzen.

Wir alle können mit unserem Verhalten vor Ort den globalen Herausforderungen begegnen, jeder noch so klei-



ne Beitrag macht die Welt ein bisschen besser. Dabei gilt es gerade mit innovativen Produkten oder technischen Lösungen voran zu gehen. Wir Unternehmerinnen und Unternehmer stehen dabei auf festen Fundamenten. Der ehrbare Kaufmann (und die ehrbare Kauffrau) wird explizit im IHK-Gesetz genannt – das sollten wir in unserem Handeln nach außen gegenüber Lieferanten, Partnern und Kunden, aber auch nach innen gegenüber unseren Mitarbeitern beherzigen. Unsere Wirtschaftsform der sozialen Marktwirtschaft – ergänzt um eine ökologische/nachhaltige Komponente ist das zweite Fundament, das es auch in der Welt Globalisierung und Digitalisierung zu bewahren gilt.

Unternehmerinnen und Unternehmer haben schon immer gesellschaftliche Verantwortung übernommen – da gab es den Begriff corporate social responsibility noch gar nicht. Sind wir denn nicht alle Sozialunternehmen im weitesten Sinn, indem wir uns für unsere Gesellschaft einsetzen? Zumindest sind Sozialunternehmen keine außergewöhnliche oder aussterbende Spezies wie unsere Tittelgeschichte deutlich macht.

Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel

Vizepräsidentin der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

BOUHS BAUT

Ihre Halle



Ihr Büro



Ihr Haus



Wilhelm Bouhs
Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Koblenzer Straße 23 | 53498 Bad Breisig
Tel.: 0 26 33/45 56-0 | Fax: 0 26 33/45 56-56
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de



Hallen +
Bausysteme

IMPRESSUM

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion und Gestaltung:

Friedhelm Wallnisch, (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-132,
E-Mail: wallnisch@bonn.ihk.de
Sabine Blome, Telefon 0228 2284-136,
E-Mail: blome@bonn.ihk.de
Michael Pieck, Telefon 0228 2284-130,
E-Mail: pieck@bonn.ihk.de
Redaktion-Fax: 0228 2284-124
Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:
Lothar Schmitz, Martina Schäfer, Ulrich Hanfeld



Ausgabe: Februar 2020
Erscheinungsdatum: 16. März 2020
ISSN 0176-9162

Titelbild: Michael Marasson,
Telefon 02241 332142, Fax: 02241 336006

Cartoon: Burkhard Mohr

Fotonachweis: Titelbild Marasson - bittedankeschoen, farizun amrod, Irina Nazarova (Adobe Stock), Collage Blome/Hempel, Rheinhofhotel Dreesen, WikiCommons, Humboldt-Universität Berlin, Pflorgeteam Wentland (4), S. Profitlich, Alma Et Lovis, Alanus.edu, Estancia Verde (3), Godesburger (2), Stephan Grabmeier (2), REDPIXEL (Adobe Stock), CoreWillSoft (2), Meinolph Engels, GIB, Jo Hempel (3), blue-design (Adobe Stock), RCP, DatenschutzStockfoto, M. Sondermann (5), TeddyDorado (6), Barbara Frommann (3) IHK (16), J. Tap/Hoch Zwei (CareConcept)), Business Code, TROWISTA, artegic, AIR LLOYD, Meavision Media, momentum, Gerd Altmann (Pixabay), MAGS, Wodicka, Julien Eichinger (Adobe Stock), Marasson, WBG (2), peshkova (Adobe Stock), medien.de, Burkhard Weis (2)

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beheften und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heften liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.

Verlag, Anzeigen:

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstraße 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29
Verlag: k.klemp@wppt.de
Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de
Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Klemp

Druckerei:

Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn
info@bonifatius.de | www.bonifatius.de

Aktuell gültig: Mediadaten 2020

EDITORIAL 1

INHALT / IMPRESSUM 2

AKTUELLES 4

TITELTHEMA

Sozial denken,
wirtschaftlich handeln
**Social Entrepreneur – Mehr
Verantwortung wagen** 8

Interview mit Stephan Grabmeier,
Autor und Kreativberater
**„Die Welt zu einem
besseren Ort machen“** 18

REPORTAGEN

Ein echtes Erfolgsmodell
Beratungsförderung 20

Rekordbeteiligung „Ludwig 2020“
**36 Mittelständler wetteifern
in der BTHVN-Runde** 24

Bekämpfung von Geldwäsche
und Terrorismusfinanzierung
Nationale Risikoanalyse 26

Das besondere Unternehmen
**Das Auktionshaus für
Steiff-Tiere: TeddyDorado** 28

350 Fortbildungsabsolventen
erhielten ihre Urkunden
**Höhere Berufsbildung
auf Bachelor und Master
Niveau** 32

Verlag Spezial:
Dienstleister in vielen Facetten



Sozial denken, wirtschaftlich handeln Social Entrepreneurship

Wirtschaftlich handeln und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen muss für Unternehmen kein Widerspruch sein. Sogenannte „Social Entrepreneurs“ machen es erfolgreich vor, auch in der Region Bonn/Rhein-Sieg. Wenn von „Social Entrepreneurship“ die Rede ist, sind Unternehmen gemeint, bei denen Gewinn nicht die einzige Maxime **8** ist, sondern die auch Mensch und Umwelt im Blick haben.

UNSERE REGION

Firmenberichte	40
Arbeitsjubiläen	44

SERVICE

Standortpolitik	45
Recht und Steuern	46
Multimedia, Gesundheit	47
Innovation, Umwelt	48
International	49
Berufsbildung und Fachkräftesicherung	50
Veranstaltungskalender	51
IHK-Börsen	53

IHK INTERN/DIHK

42. Bonner Wirtschaftstalk	54
12 Fragen an Burkhard Weis	55
Cartoon/Vorschau	56

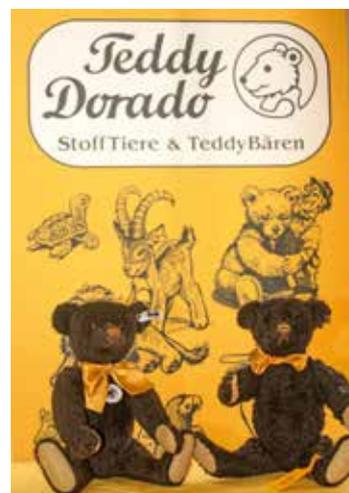
Nationale Risikoanalyse

Die Nationale Risikoanalyse analysiert Stärken und Schwächen bei der Bekämpfung von Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung. Unternehmen, die dem Geldwäschegesetz verpflichtet sind, finden darin wichtige Hinweise und Unterstützung für die Umsetzung in ihrem Geschäftsfeld. **26**



Das besondere Unternehmen: TeddyDorado

Generationen von Kindern sind mit ihnen groß geworden, und auch Carsten EBER konnte sich dem Reiz der Plüschtiere aus der vor 140 Jahren gegründeten Margarete Steiff Manufaktur nicht entziehen. EBER ist der führende Experte, wenn es um die Datierung und Taxierung historischer Plüschtiere mit dem berühmten „Knopf im Ohr“ geht. Vor zehn Jahren gründete der Wachtberger das weltweit erste und bis heute einzige Auktionshaus, das sich auf die Versteigerung von Steiff-Stofftieren und -Teddybären **28** mit hohem Sammlerwert spezialisiert hat.





Das wollen Unternehmen wissen Infos zum Coronavirus

Derzeit ändert sich die Lage rund um das Virus Covid-19 nahezu stündlich. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg stellt auf ihrer Webseite www.ihk-bonn.de/ueber-uns/beratung-und-serviceleistungen/coronavirus.html#c9587 aktuelle Informationen bereit. Sie sollen Unternehmerinnen und Unternehmer bei der Einschätzung der Lage helfen, sodass sie eventuell notwendige Maßnahmen einleiten können.

Wie stelle ich einen betrieblichen Pandemieplan auf? Wo gibt es aktuelle Infos? Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter ist infiziert – was tun? Auf der Seite haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Abteilungen der IHK zahlreiche hilfreiche Links und Tipps für Unternehmen zusammengetragen.

Weitere Informationen unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3510



Für Unternehmen:
Infoseite der IHK
Bonn/Rhein-Sieg
zum Coronavirus

Ideenmarkt spezial: Best of Beethoven Beethoven-Produkte und -Dienstleistungen jetzt online

250 Jahre Beethoven – Bonn und die Region Bonn/Rhein-Sieg feiert! Eine Vielzahl von Musikveranstaltungen und künstlerischen Ausstellungen locken Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland in die Region. Ein prall gefüllter Veranstaltungskalender präsentiert den Künstler das ganze Jahr über in unterschiedlichen Genres.

Da darf auch das Angebot der Wirtschaft nicht fehlen. Bereits Anfang Februar präsentierten sich unter der Überschrift „Best of Beethoven – Beethoven mit allen Sinnen“ 37 Ausstellende beim Ideenmarkt. Speziell kreierte Produkte und Dienstleistungen rund um die Geschichte, die Vorlieben oder auch die Eigenarten von Ludwig van Beethoven wurden hier vorgestellt.

„Diese vielfältigen Kreationen und Ideen möchten wir jetzt allen zugänglich machen – auch denen, die bei der Veranstaltung nicht dabei waren“, so Michael Pieck, Pressesprecher der IHK Bonn/Rhein-Sieg. „Wir freuen uns sehr, dass wir den Film über die Veranstaltung nun um

Einzelvideos der ‚Best of Beethoven‘-Angebote ergänzen können.“ Die Industrie- und Handelskammer veröffentlicht seit März in regelmäßigen Abständen auf ihrer Facebook-Seite „IHK.Bonn“ die Kurzinterviews der Ausstellerinnen und Aussteller. Interessierte können sich nicht nur über die Angebotsvielfalt informieren, sondern erfahren auch die Geschichten hinter den Produkten oder den Dienstleistungen: Wie sind die Unternehmen auf die Ideen gekommen? Und wie wurden sie umgesetzt?

Zur Zeit wird über weitere Möglichkeiten der Veröffentlichung nachgedacht, um die zahlreichen Produkte und Dienstleistungen auch über das Beethoven-Jubiläumsjahr hinaus in der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Weitere Informationen sind bei den IHK-Ansprechpartnern Michael Pieck, E-Mail: pieck@bonn.ihk.de, Telefon 0228 2284-130 und Regina Rosenstock, E-Mail: rosenstock@bonn.ihk.de, Telefon: 0228 2284-181, erhältlich.

IHK bezieht Position Mitmacher*innen gesucht!

Im Vorfeld der Kommunalwahlen im September 2020 wird sich die IHK wieder zu den wichtigsten wirtschaftspolitischen Themen in der Region zu Wort melden. Erstmals besteht für Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, bereits an der Formulierung der „Wirtschaftspolitischen Positionen (WiPo)“ und den daran geknüpften Empfehlungen mitzuwirken.

Als Diskussionsgrundlage finden interessierte Mitglieder einen ersten Entwurf der WiPo auf der IHK-Homepage www.ihk-bonn.de | Webcode 2481. Anmerkungen und Kommentare können an den IHK-Ansprechpartner Michael Schmaus, E-Mail: schmaus@bonn.ihk.de Tel.: 0228 2284-140 gerichtet werden. Diese werden für die WiPos berücksichtigt, die dann im Mai bzw. Juni von Präsidium und Vollversammlung verabschiedet werden. Die endgültige Fassung wird sowohl auf der IHK-Homepage als auch in der Kammerzeitung und der regionalen Presse veröffentlicht. Sie dient als Grundlage für die Beratung von Politik und Verwaltung durch die IHK in den kommenden Jahren.

Wussten Sie schon ...

dass Nordrhein-Westfalen attraktivste Region in Deutschland ist und in Europa auf Platz drei hinter Paris und Dublin liegt?

Ein Standortvergleich der Financial Times Group hat ergeben, dass der Wirtschafts- und Investitionsstandort NRW zu den führenden Regionen Europas zählt. Im alle zwei Jahre durchgeführten Ranking „European Cities and Regions of the Future 2020/2021“ des fDi Magazine, einem Tochterunternehmen der Financial Times Group belegt Nordrhein-Westfalen in zahlreichen Kategorien vordere Plätze: Nr. 1 bei der Anwerbung ausländischer Direktinvestitionen, Nr. 2 unter den zukunftsfähigen „Large“ bzw. „Western European Regions“ mit mehr als vier Millionen Einwohnern. Im Gesamtranking der Regionen belegt Nordrhein-Westfalen Platz drei hinter den Großräumen Paris und Dublin.

Das positive Gesamtergebnis komplettieren die durchweg hohen Bewertungen in den Kategorien „Human Capital and Lifestyle“ und „Connectivity“ sowie „Economic Potential“ und „Business Friendliness“. Nordrhein-Westfalen überzeugt hier unter anderem mit seinem Hochschul- und Forschungsnetzwerk, dem großen Talentpool an qualifizierten Fachkräften mit jährlich rund 110.000 Absolventen sowie der dichten Verkehrs- und Logistikinfrastruktur mit internationaler Anbindung.

Die Spitzenplatzierung für die Ansiedlungsstrategie („FDI Strategy“) begründet das Magazin mit der vielfältigen Unterstützung, die das Land internationalen Investoren bietet. Auch die Konzentration auf Zukunftsthemen wie Smart Manufacturing, E-Commerce, Startups, E-Mobilität und Künstlicher Intelligenz setzt, überzeugte die Juroren. „Die Auszeichnung für die beste FDI-Strategie ist eine große Bestätigung unserer langjährigen Arbeit“, so Petra Wassner, Geschäftsführerin von NRW.INVEST.



Ehrung für langjährigen IHK-Vizepräsidenten Bundesverdienstkreuz für Fritz Georg Dreesen

Fritz Georg Dreesen, langjähriger Geschäftsführer des Familien- und Traditionshotels Rheinhotel Dreesen GmbH in Bonn-Bad Godesberg und ehemaliger Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg wurde am 18. Februar mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Der Bundespräsident ehrte damit Dreesens kontinuierlichen Einsatz für die Entwicklung der Wirtschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg. Ashok Sridharan, Oberbürgermeister der Stadt Bonn, übernahm persönlich die Verleihung im Bonner Rathaus.

„Fritz Dreesen wirkte über Jahrzehnte eindrucksvoll in der Bonner Stadtgesellschaft und darüber hinaus. Mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes wird sein herausragendes ehrenamtliches Engagement für unsere Wirtschaftsregion durch die Bundesrepublik Deutschland gewürdigt. Wir gratulieren Herrn Dreesen zu dieser besonderen Auszeichnung und

freuen uns mit ihm außerordentlich“, so IHK-Präsident Stefan Hagen. Bereits seit 1990 ist Fritz Georg Dreesen in den Gremien der IHK Bonn/Rhein-Sieg engagiert. Von 1998 bis 2017 war er IHK-Vizepräsident. Aktuell ist er Vorsitzender des IHK-Tourismusausschusses.

Inhaltlich setzte sich Fritz Georg Dreesen im Zuge des Umzuges der Bundesregierung von Bonn nach Berlin und der damit verbundenen Neuausrichtung des Tourismus in der Region Bonn in besonderem Maße für die Gründung der Tourismus und Congress GmbH Bonn Rhein-Sieg Ahrweiler ein. Ein weiteres großes Anliegen des Hoteliers war und ist, die Bedeutung Ludwig van Beethovens für seine Geburtsstadt Bonn sowie die Region herauszustellen. Dafür setzte er sich auch als Mitinitiator der im Juni 2013 gegründeten Förderer-Beethoven-Festspielhaus-Bonn e.G., kurz Beethoventaler Genossenschaft ein.



Open Air-Gründerfestival für digitale Innovationen in Bonn Digital Hub Summer Slam 2020

Am Donnerstag, 4. Juni, lädt der Digital Hub, Rheinwerkallee 6, 53227 Bonn, ab 14 Uhr zum dritten „Summer Slam“ ein. Das Event ist eine Mischung aus Information, Netzwerken, Workshops und Party. Der Summer Slam ist als Brücke zwischen Mittelstand und innovativen Start-ups gedacht.

Wie im vergangenen Jahr präsentieren auch diesmal Start-ups aus ganz Nordrhein-Westfalen in dreiminütigen Elevator Pitches ihre Geschäftsideen. Außerdem stellen Digitale Startups aus NRW in einer Zeltexpo Pro-

dukte und Leistungen vor. Darüber hinaus zeigen Unternehmen innovative Ideen und neue Produkte. Im Anschluss findet wie jedes Jahr wieder die „Summer Slam Party“ mit einem musikalischen und kulinarischen Rahmenprogramm statt. Dabei gibt es ausreichend Zeit zum Networking und Austausch. Zu der Veranstaltung werden neben prominenten Keynote-Speakern wieder über 2.000 Teilnehmende – u.a. Wissenschaftler,



www.digitalhub.de/summerslam

digitale Experten, Entrepreneur, Investoren, Gründungsinteressierte, Macher und Politiker – erwartet. Anmeldung und weitere Infos unter www.digitalhub.de/summerslam.

Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Start-ups, die sich für eine Teilnahme an den Pitches oder der Expo interessieren, können sich beim Digital-Hub-Team, Telefon 0228 4334-2600, E-Mail hello@digitalhub.de, anmelden.

Informationsveranstaltung Zollbeauftragte im Unternehmen und ihre Haftung

Unternehmen, die Waren ins Ausland verkaufen oder von dort beziehen, sehen sich wachsenden Anforderungen gegenüber. Am Montag, 27. April, findet daher von 12:00 bis 16:00 Uhr im großen Sitzungssaal der IHK, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn, eine Informationsveranstaltung zum Zollbeauftragten statt. In der Veranstaltung geht es um Pflichtverletzungen im Bereich des Zollrechts (Schwerpunkt Importe) und Strategien zur Risikovermeidung. Besonderes Augenmerk liegt auf den verschiedenen Verantwortungsbereichen von unternehmenseigenen Zollbeauftragten, betriebsfremden Dritten (z. B. Speditionen) sowie der Unternehmensleitung. Weitere Informationen zur kostenpflichtigen Veranstaltung sind bei Tobias Imberge, Telefon 0228 2284-167, E-Mail: imberge@bonn.ihk.de, oder unter www.ihk-bonn.de | Webcode @6492297 erhältlich.

IHK-Zufriedenheitsumfrage Gestaltung der Wirtschaftsregion zentrales Anliegen

Die ehrenamtlich engagierten Unternehmerinnen und Unternehmer in der IHK Bonn/Rhein-Sieg sind mit der Gremienarbeit zufrieden. Das zeigt eine aktuelle Umfrage unter den 300 Mitgliedern der IHK-Vollversammlung sowie der IHK-Ausschüsse. 60 Prozent der Befragten schätzen besonders den Austausch zu aktuellen standortpolitischen Fragen. Besonders wichtig ist ihnen die öffentliche Wahrnehmung der Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung. Zentrales Anliegen ist die Mitgestaltung des Wirtschaftsraums Bonn/Rhein-Sieg im Sinne der Gewerbetreibenden. Die genannten Bereiche sollen daher künftig noch stärker in den Fokus der IHK-Arbeit rücken. Nun wird in den Gremien diskutiert, welche Maßnahmen dafür eingeleitet werden sollen. Die Wirksamkeit soll dann in einer neuen Umfrage überprüft werden.

DIE WIRTSCHAFT früher online lesen „Digital-Abo“

Die Online-Ausgaben von „Die Wirtschaft“ werden in aller Regel einen Werktag vor der Printausgabe veröffentlicht. Außerdem erscheinen eine gekürzte Fassung der Titelseite und verschiedene Reportagen auf der IHK-Website. Interessierte können sich jetzt mit einem kostenfreien „Digital-Abo“ monatlich von der Redaktion per E-Mail über die Veröffentlichung der Online-Ausgaben informieren lassen. Die Mail enthält neben einem Überblick der aktuellen Themen verschiedene Links, unter denen die Ausgabe als PDF oder E-Paper heruntergeladen oder mobil online gelesen werden kann. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3310



www.ihk-bonn.de | Webcode @3310

WIR SIND FÜR SIE DA!

Seit Anfang des Jahres 2018 betreuen wir von wppt: kommunikation die Kammerzeitschrift der IHK Bonn/Rhein-Sieg als neuer Verlag. Dementsprechend sind wir für die Anzeigenakquise, die Herstellung und den Versand von DIE WIRTSCHAFT zuständig. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Haben Sie noch Fragen? Sprechen Sie uns gerne an!



BUCHEN SIE JETZT IHRE ANZEIGE!

Ansprechpartnerin Verlag:
Kinga Klemp, wppt: kommunikation GmbH
Treppenstraße 17-19, 42115 Wuppertal
Tel. 0202 42966-0, k.klemp@wppt.de
www.wppt.de

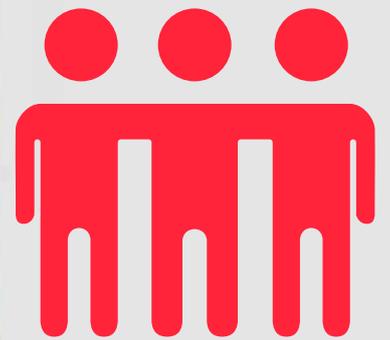
Ansprechpartnerin
Anzeigenberatung und -verkauf:
Renate Vogel
Tel. 02236 3278041
az@wirtschaft-brs.de

Sozial denken, wirtschaftlich handeln

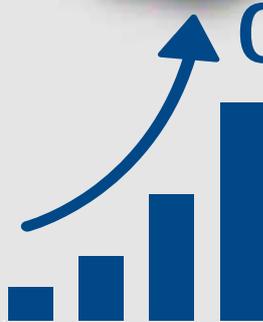
Ökologisch



Sozial



Ökonomisch



Wirtschaftlich handeln und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen muss für Unternehmen kein Widerspruch sein. Sogenannte „Social Entrepreneurs“ machen es erfolgreich vor, auch in der Region Bonn. Eine exakte Definition gibt es nicht, doch klar ist: Wenn von „Social Entrepreneurship“ die Rede ist, sind Unternehmen gemeint, bei denen Gewinn nicht die einzige Maxime ist, sondern die auch Mensch und Umwelt im Blick haben. Wie sich beides – schwarze Zahlen und gesellschaftliche Verantwortung – kombinieren lässt, davon erzählt diese Titelgeschichte.

„BlackRock wird Nachhaltigkeit ins Zentrum seines Investmentansatzes rücken (...).“

Larry Fink

Gründer, Aufsichtsratsvorsitzender und Vorstandsvorsitzender des weltgrößten Vermögensverwalters BlackRock



Social Entrepreneurship Mehr Verantwortung wagen

Post von Larry Fink bekommt längst nicht jeder. Man muss schon Konzernchef sein und in der ökonomischen Hierarchie weit oben stehen. Doch wer weiß: Mancher deutsche Unternehmenslenker hätte den Brief, der Mitte Januar an sie adressiert war, vielleicht lieber nicht erhalten. Denn er enthielt einige ungewöhnliche Botschaften.

Larry Fink ist Chef von BlackRock, einer weltweit agierenden Fondsgesellschaft, die nicht immer für positive Schlagzeilen sorgt. Das „Handelsblatt“ nennt ihn den „mächtigsten Mann der Finanzmärkte“. Laut „tagesschau.de“ stehen hinter BlackRock Anlagegelder von rund sieben Billionen Dollar. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 betrug das gesamte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands rund 3,44 Billionen Euro, also gerade mal die Hälfte.

„Ich bin überzeugt, dass wir vor einer fundamentalen Umgestaltung der Finanzwelt stehen“, schreibt Fink. Die nicht von der Hand zu weisenden Klimarisiken würden Anleger zwingen, ihre zentralen Annahmen zur modernen Finanzwirtschaft zu überdenken. Schon bald werde es zu einer erheblichen Umverteilung von Kapital kommen. Deshalb werde BlackRock „Nachhaltigkeit ins Zentrum seines Investmentansatzes rücken (...). Wir werden uns von Anlagen trennen, die ein erhebliches

Nachhaltigkeitsrisiko darstellen, wie zum Beispiel Wertpapiere von Kohleproduzenten.“

Fink ist überzeugt: Unternehmen hätten die Verantwortung und die ökonomische Pflicht, ihren Aktionären ein klares Bild darüber zu vermitteln, ob sie auf die Veränderungen angemessen vorbereitet sind. Und: „Sie als Unternehmen müssen sich bewusst und entschieden für Ihren Zweck und Ihre Stakeholder einsetzen – für Ihre Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und Gemeinden, in denen Sie tätig sind. Auf diese Weise wird Ihr Unternehmen langfristig prosperieren – zum Wohle Ihrer Anleger, Mitarbeiter und der Gesellschaft als Ganzes.“

Das Leitbild des „Ehrbaren Kaufmanns“

Die Worte des BlackRock-Chefs sind eine klare Aussage. Er fordert von den Unternehmen mehr Nachhaltigkeit ein und erinnert sie an ihre gesellschaftliche Verantwortung. Die liegt laut Milton Friedman, dem 2006 verstorbenen Wirtschaftsnobelpreisträger, einzig darin, die Gewinne zu steigern. Das sieht man bei BlackRock offenbar nicht (mehr) so. Und nicht nur dort. Immer mehr Unternehmen – vom

Start-up über Mittelständler bis zu großen Firmen – stellen sich verstärkt ihrer Verantwortung und begeben sich auf den Weg zu mehr ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit.

Dabei ist dieser Weg eigentlich längst geebnet. Schon die Kaufleute im Mittelalter wussten, worauf eine gute Wirtschaftsordnung gründen sollte. Um sich gegen Misstrauen und Bedrohung zu wappnen, grenzten sie sich mithilfe eines Ehrenkodexes gegen Betrüger ab – das „Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns“ war geboren. Es steht für ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein für das eigene Unternehmen, für die Gesellschaft und die Umwelt.

Sogar in der Weltliteratur ist es verankert – Thomas Mann sei Dank. Mit Johann Buddenbrook schuf er den „Ehrbaren Kaufmann“ par excellence. Seinem Unternehmensnachfolger schreibt der alte Buddenbrook ins Stammbuch: „Mein Sohn, sey mit Lust bey den Geschäften am Tage, aber mache nur solche, dass wir bey Nacht ruhig schlafen können!“ Diese Maxime hat bis heute nichts an Aktualität eingebüßt.

Und sie ist ein Pfeiler der Wirtschaftsordnung in Deutschland. „Das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns und die Soziale Marktwirtschaft sind im Grunde eins“, sagt Prof. Dr. em. Joachim Schwalbach. „Der ehrbar, also verantwortungsvoll handelnde Unternehmer verfolgt seine Unternehmensziele, ohne dabei die Ziele der Gemeinschaft aus dem Auge zu verlieren.“

Schwalbach ist Wirtschaftswissenschaftler und emeritierter Professor an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Während seiner aktiven Zeit setzte er sich mit allen Kräften dafür ein, das Leitbild stärker ins Bewusstsein der wirtschaftlichen Akteure zu rücken. An der Humboldt-Universität forschte er nicht nur viele Jahre zum „Ehrbaren Kaufmann“, sondern baute das Thema auch in seine Lehrveranstaltungen ein.

Vor kurzem fand das Leitbild sogar erstmals Eingang in die aktuelle Fassung des „Deutschen Corporate Governance Kodexes“, den die entsprechende Regierungskommission im Januar beim Bundesjustizministerium zur Prüfung und Veröffentlichung eingereicht hat. Der Kodex enthält Grundsätze, Empfehlungen und Anregungen für Vorstände und Aufsichtsräte, die dazu beitragen sollen, dass die deutschen börsennotierten Gesellschaften im Unternehmensinteresse geführt werden.



Joachim Schwalbach
ist emeritierter
Professor für
Internationales
Management an
der Humboldt-Uni-
versität Berlin.
Bild: Presse



Michael Pieck
Pressesprecher
der IHK Bonn/
Rhein-Sieg

Doris Sommer ist eine Verfechterin dieses Leitbilds. An der Sozialen Marktwirtschaft schätzt sie beide Wortbestandteile. „Ich bin überzeugt von der Sozialen Marktwirtschaft, und auch die Bezeichnung „Ehrbarer Kaufmann“ trifft es ganz gut. Es darf in unserer Branche niemals das Ziel sein, höchste Gewinnmaximierung zu erzielen; das finde ich nicht angemessen“, sagt die Geschäftsführerin der Pflage team Wentland GmbH & Co. KG in Rheinbach. Ihr Unternehmen versorgt mit rund 350 Mitarbeitern täglich über 550 Kunden in der ambulanten Pflege.

Zugleich ist für sie klar: „Als familiengeführtes Unternehmen, das verschiedene Pflegedienstleistungen anbietet, müssen wir Geld verdienen, um langfristig qualitative Leistungen erbringen zu können.“ Der Anspruch des Unternehmens sei es, professionelle und ehrliche Dienstleistungen für Menschen anzubieten. „Diese wiederum müssen gut bezahlt werden, damit wir Arbeitsplätze für Mitarbeiter und das Unternehmen langfristig sichern können“, erklärt Sommer. Das alles zählt für sie zu verantwortlichem unternehmerischem Handeln.

Verantwortung übernehmen – Corporate Social Responsibility

Wem der Begriff „Ehrbarer Kaufmann“ zu altertümlich ist – es gibt auch einen englischsprachigen Begriff, der im Grunde für eine zeitgemäße Variante des Konzepts vom „Ehrbaren Kaufmanns“ steht: „Corporate Social Responsibility“, kurz: CSR. Das steht für gesellschaftliche Unternehmensverantwortung – und die spielt im Alltag von immer mehr Firmen eine Rolle.

„Sozialunternehmen reagieren mit innovativen Geschäftsmodellen auf aktuelle gesellschaftliche Fragen wie beispielsweise Klimawandel oder nachhaltige Produktion“, weiß IHK-Pressesprecher Michael Pieck. Als Leiter des CSR-Kompetenzzentrums beobachtet er schon länger, dass auch bei etablierten Unternehmen in der Region das Engagement für Umweltschutz und soziale Nachhaltigkeit wächst.

„Für mich war CSR sogar eine Motivation, mein eigenes Unternehmen zu gründen“, sagt Severine Profitlich, Inhaberin der Profitlich & Co. Immobilien KG in Bonn. Die Maklerin war bis 2012 in einem Unternehmen der Immobilienwirtschaft tätig. „Dort spielte CSR eigentlich



Doris Sommer führt mit Matthias Wentland die Geschäfte der Pflegeteam Wentland GmbH & Co. KG in Rheinbach mit 350 Beschäftigten und über 550 Kunden in der ambulanten Pflege. Beide sind überzeugt von der Sozialen Marktwirtschaft und dem Leitbild des „Ehrbaren Kaufmanns“.



Legt großen Wert auf gute Unternehmensführung und gesellschaftliches Engagement: **Severine Profitlich**, Inhaberin der Profitlich & Co. Immobilien KG und CSR-Botschafterin.

gar keine Rolle“, erinnert sie sich, „das fand ich sehr bedauerlich.“ Sie wollte zeigen, dass auch im Immobiliengeschäft gesellschaftliche Verantwortung möglich und nötig ist, deshalb wurde sie Unterneh-

merin. Was sie antreibt: Sie möchte, dass ihr Unternehmen qualitativ eine erste Adresse auf dem Markt ist. Dazu gehört für die 37-Jährige auch die Weitergabe von Wissen an die nächste Generation – sie bildet von Anfang an fundiert aus und ermöglicht Einstiegsqualifizierungen sowie Schülerpraktika. Und sie hat sich ganz den Prinzipien guter Unternehmensführung verschrieben.

Doch das ist nicht alles. „Eine besondere Motivation von mir ist es, auf die besonderen Belange von Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen und ihnen nach Möglichkeit Zugang zu adäquatem Wohnraum zu verschaffen“, betont Profitlich. Das tut sie mit ihrem Unternehmen – und auf dem Wege ehrenamtlichen Engagements. Die Unternehmerin ist unter anderem im Vorstand der Behindertengemeinschaft der Stadt Bonn aktiv. Zudem wirbt sie auch öffentlich für die Prinzipien der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, nämlich als „CSR-Botschafterin“ des CSR-Kompetenzzentrums Rheinland bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Solide wirtschaften, ohne Mensch und Natur auszubeuten

Auch Annette Hoffman und Elke Schilling waren mit ihrem früheren Berufsweg unzufrieden. Die

Definitionen

Social Entrepreneurship

Das primäre Ziel von Social Entrepreneurship ist die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen. Dies wird durch kontinuierliche Nutzung unternehmerischer Mittel erreicht und resultiert in neuen und innovativen Lösungen. Durch steuernde und kontrollierende Mechanismen wird sichergestellt, dass die gesellschaftlichen Ziele intern und extern gelebt werden.

(Quelle: Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V., Berlin)

Corporate Social Responsibility (CSR)

CSR ist die Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft. Dies umfasst soziale, ökologische und ökonomische Aspekte, wie sie etwa in international anerkannten Referenzdokumenten zur Unternehmens-

verantwortung ausgeführt sind, insbesondere in der ILO-Grundsatzklärung über Unternehmen und Sozialpolitik, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, im UN Global Compact oder in der ISO 26000. Konkret geht es beispielsweise um faire Geschäftspraktiken, mitarbeiterorientierte Personalpolitik, sparsamen Einsatz von natürlichen Ressourcen, Schutz von Klima und Umwelt, ernst gemeintes Engagement vor Ort und Verantwortung auch in der Lieferkette.

(Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin)

Gemeinnützige Gesellschaft (gGmbH)

Die gGmbH ist eine Abwandlung der GmbH. Folglich gelten auch die meisten gesetzlichen GmbH-Vorschriften für die Gründung und Führung dieser gemein-

nützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Viele Einrichtungen wie Krankenhäuser oder Kindergärten werden aufgrund der gestiegenen wirtschaftlichen Anforderungen als gGmbH geführt. Die gGmbH verfolgt einen gemeinnützigen oder mildtätigen Zweck, auch religiöse Hintergründe sind denkbar. Der Zweck ist wichtig für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit, wobei sich Hinweise dazu auch aus der Abgabenordnung (§ 52 und § 53) ergeben. Einfach gesagt bedeutet das, dass alles, was die gGmbH tut, diesem gemeinnützigen Zweck dienen muss. Um das zu garantieren, sind auch der Gewinn und dessen Ausschüttung bei der gGmbH reglementiert. Daher muss auch sichergestellt werden, dass die Gehälter in einem angemessenen Verhältnis zur Leistung des Unternehmens stehen.

(Quelle: Gründerplattform der KfW und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie)

TITELTHEMA

Modedesignerin und die Bekleidungstechnik-Ingenieurin waren viele Jahre in der konventionellen Modebranche beschäftigt. Bis ihnen jeweils klar wurde: „So wollten wir nicht mehr weiterarbeiten!“

2011 lernten sie sich kennen, bereits bei der zweiten Begegnung war die Idee geboren: „Wir stellen selbst Damenoberbekleidung her und vertreiben sie – schick und ökologisch“, erzählt Hoffman. Sie gründeten in Bonn die Alma & Lovis GmbH.

Bereits bei ihrem ersten Besuch einer Messe für nachhaltige Mode in Berlin konnten sie mit ihrem neuen Label auf sich aufmerksam machen und erste Kunden gewinnen. Zum Beispiel kiss the inuit mit Läden in Köln und Bonn oder Fashion for Friends aus dem Allgäu. Inzwischen finden sich auch in ersten herkömmlichen Modegeschäften die nachhaltigen Produkte von Alma & Lovis.

„Unser Antrieb: Wir wollen beweisen, dass man solide wirtschaften kann, ohne Menschen und Natur auszubeuten“, sagt Schilling. Produzieren lassen die beiden ausschließlich in Europa und Peru (Alpaca) in zertifizierten Betrieben, sie zahlen faire Löhne, achten auf die Arbeitsbedingungen in den Fabriken, auf die Haltung der Tiere bei den Landwirten, von denen sie Wolle oder Leder beziehen, und darauf, dass etwa Baumwolle ausschließlich aus kontrolliert ökologischem Anbau kommt. Als eines der ersten Modelabels in Deutschland hat sich Alma & Lovis dazu mit dem „Grünen Knopf“ zertifizieren lassen, dem ersten staatlichen Siegel für nachhaltige Mode.

Geprüft werden dabei übrigens auch die Arbeitsbedingungen im Inland, also in der kleinen Zentrale in Bonn, wo außer den beiden Unternehmerinnen fünf fest Angestellte sowie immer wieder Studierende und Minijobber an Kreation, Vertrieb und Marketing mitwirken sowie für die Büroarbeit sorgen. „Die Beschäftigten wurden befragt, außerdem mussten wir die Arbeitsverträge vorlegen“, erzählt Hoffman.

Demnächst geht das Unternehmen sogar noch einen Schritt weiter: „Wir wollen für 2020 erstmals eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen“, sagt Schilling. Die „Gemeinwohl-Ökonomie“ versteht sich als konkret umsetzbare Alternative für Unternehmen verschiedener Größen und Rechtsformen. Auf der Homepage des Vereins International Federation for the Economy for the Common Good e.V. heißt es: „Der Zweck des Wirtschaftens und die Bewertung von Unternehmenserfolg werden anhand gemeinwohl-orientierter Werte definiert.“ Grundlagen seien unter anderem die Ethik der Achtung vor der Natur und der Schutz der Erde.

„Wir sind von der Idee dahinter überzeugt und finden, dass alle Unternehmen viel stärker als bisher Verantwortung für ihr Handeln übernehmen und dass auch die Beschäftigten viel mehr in stra-



„Wir wollen beweisen, dass man solide wirtschaften kann, ohne Menschen und Natur auszubeuten!“ – **Annette Hoffman** und **Elke Schilling** von Alma & Lovis in Bonn, die faire und ökologische Mode anbieten und für den CSR-Preis der Bundesregierung 2020 nominiert sind.



„Existieren wir in erster Linie, um finanzielle Interessen der Shareholder zu befriedigen – oder weil wir eine soziale oder ökologische Herausforderung lösen möchten, also um einen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten?“, fragt Professor Dr. Stephan Hankammer von der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter.



tegische Entscheidungen einbezogen werden sollten“, begründet Hoffman diesen Schritt, „deshalb gehen auch wir diesen Schritt.“

Ende Januar wurde übrigens bekannt, dass Alma & Lovis für den diesjährigen CSR-Preis der Bundesregierung nominiert wurde – als eines von 25 Unternehmen in fünf Kategorien. „Die Unternehmen zeigen, dass sie sich in besonderem Maße für eine sozial, ökonomisch und ökologisch verträgliche Arbeitsweise engagieren“, hieß es in einer Pressemitteilung. Verliehen wird der Preis im Juni in Berlin.

Soziale und ökologische Verantwortung gehören ins Kerngeschäft eines Unternehmens

Folgt man den Überlegungen von Prof. Dr. Stephan Hankammer, kann man Annette Hoffman und Elke Schilling als „Social Entrepreneurs“ bezeichnen. Wobei dem Juniorprofessor für Nachhaltige Unternehmensführung und Entrepreneurship an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter das Wörtchen „Social“ an dieser Stelle weniger gut gefällt, er spricht lieber von „Sustainable Entrepreneurship“, also nachhaltigem Unternehmertum.

„Eine klare, einfache Definition gibt es leider nicht“, bedauert der Wissenschaftler – und wagt eine Annäherung: „Ich spreche von sozialem oder nachhaltigem Unternehmertum, wenn ein Unternehmen wichtige Aspekte sozialer und ökologischer Verantwortung systematisch in seinem Kerngeschäft verankert, wenn es eine entsprechende gesellschaftliche Mission hat und sein Handeln so konsequent wie möglich daran ausrichtet.“

So wichtig es sei, wenn ein Unternehmen den örtlichen Sportverein sponsert, Kulturveranstaltungen fördert oder Geld für den Neubau einer Kita gibt – so lange dieses Engagement ein Nebenaspekt des unternehmerischen Handelns bleibe, wolle er nicht von „Sustainable Entrepreneurship“ sprechen.

Die Herangehensweise der Unternehmerin oder des Unternehmers müsse vielmehr lauten: „Existieren wir in erster Linie, um finanzielle Interessen der Shareholder zu befriedigen – oder weil wir eine soziale oder ökologische Herausforderung lösen möchten, also um einen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten?“

Wie wird man „Social Entrepreneur“? Für Hankammer ist die Antwort klar: „Wenn man sich systematisch Gedanken darüber macht, welche Auswirkungen das eigene unternehmerische Handeln auf alle relevanten Akteure – von den eigenen Beschäftigten bis zu den Lieferanten und Kunden – und auf die Umwelt hat, wenn diese Erkenntnisse das Handeln beeinflussen und man dann immer wieder kritisch prüft, ob das Handeln den aus den Erkenntnissen abgeleiteten Unternehmenszielen entspricht, und nachsteuert.“ Ziel müsse es sein, nachhaltig zu wirtschaften und zugleich auch Vorbild für andere zu sein.

Transparenz in der Lieferkette, faire Löhne, Teilhabe

Dies trifft auch auf Arne Rohlfs zu. Der Unternehmer aus Much betrieb früher einige Restaurants, bevor ihn ein schwerer Motorradunfall vorübergehend aus der Bahn warf. Dann wurde er auf die Moringa-Pflanze aufmerksam, die über vielfältige Mineralien, Vitamine und Nährstoffe verfügt und

deren Blatt als Eiweißquelle der Zukunft gilt, und hatte eine Idee: Er eignete sich relevantes Wissen über die Pflanze an, die in manchen Kulturen auch als „Wunderbaum“ oder „Baum des Lebens“ bezeichnet wird, bestellte ein Kilo Moringa-Pulver, erwarb auf E-Bay eine Kapselmaschine und stellte sein erstes Nahrungsergänzungsmittel her. Später gründete er das Unternehmen Estancia Verde, seit 2015 eine GmbH. Inzwischen arbeitet er in Kooperation mit Moringa-Plantagen und Moringa-Felder-Kooperativen im Kongo, in Tansania und in Kenia zusammen. In Much zählt Rohlfs zwei Festangestellte.

Verarbeiten lassen sich vor allem die Blätter und die Samen, aus denen man hochwertiges Öl gewinnen kann. Rohlfs' Geschäftsmodell: Zum einen verkauft er diese Rohstoffe in Blatt-, Pulver- und Ölform, etwa an Hersteller von Nahrungsergänzungsmitteln und Kosmetika. Dabei sorgt er für eine transparente Lieferkette, zahlt den Kleinbauern in Afrika faire Löhne und lässt alle Prozesse regelmäßig zertifizieren. Zum anderen produziert er selbst nachhaltige Lebensmittel, etwa einen „Bio-Energy-Drink“ sowie einen „Moringa Bio Tee“. Damit ist er unter anderem bei Rewe gelistet. Für 2020 plant er erstmals schwarze Zahlen.

Natürlich könne man auch herkömmlich wirtschaften, Gewinne erzielen und dann etwas davon spenden. „Doch das ist nicht mein Modell, denn dann ist das Kind ja schon in den Brunnen gefallen“, betont Rohlfs. Sein Antrieb: umwelt- und sozialverträglich zu arbeiten, für möglichst viel Wertschöpfung in der Lieferkette zu sorgen und auch die Kleinbauern am Gewinn teilhaben zu lassen.

Schwarze Zahlen und Inklusion sind kein Widerspruch

Die Gemeinnützigkeit bereits im Firmennamen trägt die PRIMA Bonn-Rhein-Sieg gGmbH mit Sitz in Bonn; das kleine „g“ steht für „gemeinnützig“. Das Unternehmen ist eine Tochterfirma der Stiftung Gemeindepsychiatrie Bonn-Rhein-Sieg. Diese wurde 2018 von dem Bonner Verein für gemeindenaher Psychiatrie errichtet, der seit 40 Jahren aktiv ist und seit 2019 als Gemeindepsychiatrie Bonn-Rhein-Sieg gGmbH firmiert. Ziel der Bonner Stiftung ist es einerseits, Aufklärungsarbeit zu psychischen Erkrankungen zu leisten, andererseits Möglichkeiten zu schaffen, damit psychisch Erkrankte am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Ein großes Thema dabei: Teilhabe am Arbeitsleben. „Insofern ist es ein weiteres Ziel, für diese Personengruppe sowie für Menschen mit Behinderung einen inklusiven Arbeitsmarkt zu schaffen und somit auch einen Beitrag für die Reduzierung des Fachkräftemangels zu leisten“, erklärt Wolfgang Pütz, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung. „Außerdem wollen wir Perspektiven ermöglichen!“



Arne Rohlfs (o.l.) hat sich ganz der Moringa-Pflanze verschrieben. Er verkauft die Rohstoffe in Blatt-, Pulver- und Ölform und produziert selbst nachhaltige Lebensmittel. Mit seinem Mucher Unternehmen sorgt er für eine transparente Lieferkette, zahlt den Kleinbauern in Afrika faire Löhne und lässt alle Prozesse regelmäßig zertifizieren.





„Wir wollen zeigen, dass wirtschaftlicher Erfolg und Inklusion kein Widerspruch ist.“ – **Wolfgang Pütz** (l.), Geschäftsführer der PRIMA Bonn-Rhein-Sieg gGmbH, die unter anderem das inklusive Burger-Restaurant „Godesburger“ betreibt (rechts im Bild Küchenchef **Bruno Straub**).



Dazu gründete der Verein nach und nach vier unterschiedlich spezialisierte Tochterfirmen, darunter die heutige PRIMA Bonn-Rhein-Sieg gGmbH. Diese wiederum betreibt unter anderem das Restaurant „Godesburger“, nach eigenen Angaben Deutschlands erstes inklusives Burger-Restaurant. Hier arbeiten zwölf Menschen mit und ohne Behinderung Seite an Seite. Das Restaurant wurde 2016 vom NRW-Integrationsministerium mit dem Inklusionspreis des Landes NRW ausgezeichnet. Es gilt als Leuchtturmprojekt des ebenfalls von der Stiftung initiierten Netzwerkes bonn-rhein-sieg-fairbindet.

Vordergründig lautet der Unternehmenszweck: Burger-Restaurant. „Unser eigentlicher Unterneh-

menszweck ist es jedoch, Vorbild zu sein“, stellt Pütz klar. Was er meint: Vorbild dafür, dass man auf dem Markt erfolgreich und gleichzeitig gemeinwohlorientiert sein kann. „Die Leute sollen nicht kommen, weil sie Mitleid haben, sondern weil es ihnen schmeckt, weil es ihnen bei uns gefällt, weil wir sie mit unserer Leistung überzeugen“, betont Pütz. „Wir wollen zeigen, dass wirtschaftlicher Erfolg und Inklusion kein Widerspruch ist.“ Mehr noch: Schwarze Zahlen seien ein Muss, schließlich benötige man Gewinne, um das Unternehmen voranzubringen. Aber: „Hier hält kein Gesellschafter die Hände auf“, erklärt Pütz, „sondern das Geld wird reinvestiert, es fließt zurück in das Restaurant und dient dem Unternehmenszweck.“



CSR, die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen, soll Aktivitäten des Unternehmens auf verschiedenen Handlungsfeldern (Markt, Mitarbeiter/Arbeitsplatz, Umwelt und

Gemeinwesen) mit der Unternehmensstrategie und den -zielen verbinden. Ziel des CSR-Kompetenzzentrums ist es, CSR als Managementansatz KMUs näher zu bringen und für das Konzept verantwortlicher Unternehmensführung zu sensibilisieren.

Rebekka Griep, 0228 2284-186, E-Mail: Griep@bonn.ihk.de
Michael Pieck, 0228 2284-130, E-Mail: Pieck@bonn.ihk.de

6. April - 18.00 - 20.30 Uhr - IHK Bonn/Rhein-Sieg -
Wirtschaftliche Verantwortung nachhaltig und erfolgreich gestalten - www.ihk-bonn.de | Webcode: @6492317

17. April - 10.00 - 12.00 Uhr - PRIOR1 -
CSR-Freitagswerkstatt: Akzeptanz durch Gemeinwohlbilanz - www.ihk-bonn.de | Webcode: @6492320

Wer die Prinzipien von Sozialer Marktwirtschaft und Gemeinwohlorientierung, von CSR und „Social Entrepreneurship“ konsequent weiterdenkt, landet fast zwangsläufig bei der Frage, wie es denn eigentlich um die Besitzverhältnisse von Unternehmen steht. Im November vergangenen Jahres gründeten 30 Unternehmen in Berlin die „Stiftung Verantwortungseigentum“. Sie gibt einer Unternehmensform eine Stimme, die nach Stiftungsangaben bereits von über 200 Unternehmen in Deutschland, die heute rund 1,2 Millionen Menschen beschäftigen und für 270 Milliarden Euro Jahresumsatz stehen, praktiziert wird.

„Unternehmen in Verantwortungseigentum funktionieren eigentlich wie Familienunternehmen, nur wird das Unternehmen nicht automatisch an genetisch Verwandte weitergegeben, sondern an Werte- und Fähigkeitenverwandte. Damit bleibt das Unternehmen auch unabhängig von der Familie selbstständig und wertorientiert erhalten“, erklärte Thomas Bruch, Unternehmer und Gründungsvorstand der Stiftung, bei der Gründung. Die Gründungsvorständin und leitende Mitarbeiterin der Suchmaschine Ecosia.org, Genica Schäffgen, fügte hinzu: „Diese Unternehmen setzen eine Vermögensbindung um, die sicherstellt: Keine Generation von Verantwortungseigentümern kann ein Unternehmen leerräumen und Vermögen entnehmen. In diesem Sinn gehört das Unternehmen sich selbst, es dient nicht den Shareholdern, sondern seinem Zweck.“

Mit dieser Idee können Blackrock-Chef Larry Fink und seine Anleger womöglich nicht so viel anfangen. Doch wer weiß? Vielleicht greift Fink sie in einem seiner nächsten Jahresbriefe an die Wirtschaftselite auf...

Lothar Schmitz,
Wirtschaftsjournalist, Bonn



Die Stadt Bonn und das Auswärtige Amt begrüßten die neue UN-Organisation: UNRISD-Direktor **Paul Ladd**, Botschafterin **Jutta Schmitz**, Bonns Oberbürgermeister **Ashok Sridharan** und **Isabell Kempf**, Leiterin UNRISD-Büro Bonn (v.l.)

22. UN-Organisation nimmt Arbeit – UNRISD auf dem UN Campus Bonn

Als 22. Organisation der Vereinten Nationen hat Anfang des Jahres 2020 das Büro des United Nations Research Institute for Social Development (UNRISD) seine Arbeit am UN Campus Bonn aufgenommen.

UNRISD ist ein autonomes Forschungsinstitut im UN-System, 1963 gegründet. „Bei UNRISD konzentrieren wir uns auf die sozialen Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung. Damit stehen für uns die Menschen im Zentrum von Forschung, Politik und Handeln für eine transformative Veränderung unserer Gesellschaften“, so UNRISD-Direktor Paul Ladd.



Ihre Ansprechpartner/-innen

CSR-Kompetenzzentrum Rheinland
Michael Pieck, Pressesprecher
Tel. 0228 2284-130
pieck@bonn.ihk.de



CSR Kompetenzzentrum Rheinland
Rebekka Griep
Tel. 0228 2284-186
griep@bonn.ihk.de

Unternehmensgründung
und -sicherung
Regina Rosenstock
Tel. 0228 2284-181
rosenstock@bonn.ihk.de





Interview
mit **Stephan Grabmeier**,
Autor und Kreativberater

„Die Welt zu einem besseren Ort machen“

Soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit sind für Stephan Grabmeier mehr als Schlagworte. Auf vielen seiner Karrierestationen befasste und befasst er sich mit diesen Themen. Grabmeier zählt zu den führenden Vordenkern für Innovation, New Work und Transformation zur Nachhaltigkeit. Bis Mitte vergangenen Jahres war der Bonner Chief Innovation Officer von Kienbaum Consultants International in Köln.

Seit August 2019 arbeitet er als Partner von Hans Reitz, seiner Agentur circ und Prof. Muhammad Yunus, Friedensnobelpreisträger 2006, im Grameen Creative Lab. Zudem engagiert er sich als „Business Angel“ für Start-ups. 2018 gründete er die Stiftung und Bildungsinitiative „Next Entrepreneurs“. Im Oktober erschien sein neues Buch „Future Business Kompass – der Kopfführer für besseres Wirtschaften“.

„Die Wirtschaft“: Herr Grabmeier, weshalb machen Sie sich für „Social Entrepreneurship“ stark?

Stephan Grabmeier: Das liegt in meiner Natur. Ich habe mich schon immer für eine gerechte und inklusive Welt eingesetzt. In meiner Schulzeit stand Umweltschutz im Vordergrund, und ich bin groß geworden in der Zeit von „Atomkraft? Nein danke“, was die heutige „Friday for Future“-Bewegung ist, das waren auch meine ersten Demonstrationen. Ich bin in Bayern groß geworden und da gab es viele Themen, gegen die es sich zu demonstrieren lohnte, etwa die Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf oder den Rhein-Main-Donau-Kanal, so wie es heute den Hambacher Forst gibt. Mein Streben, die Welt zu einem besseren Ort zu machen, hat bis heute nicht nachgelassen, im Gegenteil.

Und im Berufsleben?

Zum ersten Mal mit dem Thema Social Business bin ich 2008, 2009 in Berührung gekommen. Das war zu Zeiten, als ich bei der Deutschen Telekom für Change Management und Future Work verantwortlich war und mein damaliger CEO René Obermann vom Davoser Weltwirtschaftsforum zurückkam. Dort hatte er Professor Muhammad Yunus kennengelernt und meinte, dass er die Idee vom Social Business verstanden habe und nun eine Initiative bei der Telekom starten wolle, wie man Social und Business in Einklang bringen und Geschäftsmodelle neu denken könne.

Im Anschluss haben Sie sich verstärkt mit dem Thema befasst. Was ist der Unterschied zu normalen Geschäftsmodellen?

Es gibt laut Professor Yunus sieben Prinzipien des Social Business. Der wesentliche Unterschied ist, dass das Geld, das verdient wird, nicht der Gewinnmaximierung und der Ausschüttung an Shareholder dient, sondern immer wieder in den Investitionskreislauf direkt ins Unternehmen zurückfließt. Und es bedeutet auch, Probleme in der Welt mit Unternehmergeist zu lösen. Wenn man allerdings in die heutige westliche Start-up-Szene schaut, dann sieht man, dass 50 bis 60 Prozent der Produkte oder Services, die dort entwickelt werden, kein Mensch braucht. Es ist teilweise ein Potenzieren unserer Wohlstandsgesellschaft, in der wir noch fauler werden und den exorbitanten Wohlstand, den wir schon haben, ausweiten. Aber grundlegende Probleme lösen wir viel zu wenig. Wenn wir wollen, dass wir unseren Planeten enkeltauglich an die nächste Generation übergeben wollen, dann müssen wir Unternehmertum und unsere Haltung für Wirtschaften neu denken.

Es gibt immer mehr Unternehmen, die sich sozial engagieren. Gibt es eine Änderung in der Arbeitswelt?

Stephan Grabmeier (r.) mit Friedensnobelpreisträger Muhammed Yunus, der den Begriff „Social Business“ neu definiert hat.



Ich hoffe es. In meinem aktuellen Buch „Future Business Kompass“ habe ich genau die Indikatoren dazu gesucht und gefunden. Wir werden noch viele Geschäftsmodelle erleben, die viel mehr auf Kooperation sowie soziale und ökologische Problemlösungen setzen. Allerdings sehe ich auch, dass wir die Gemeinwohlorientierung verlernt haben. Dazu wurden wir durch die ökonomischen Wirtschaftsmodelle in den letzten 250 Jahren geprägt. Die Prinzipien unserer Betriebswirtschaft fußen auf Egoismus und auf Wettbewerb. Das ist allerdings immer eine Win-Lose-Situation. Kooperation erzeugt Win-Win. Und unsere Probleme auf der Welt lösen wir nicht in Konkurrenz, sondern nur in Gemeinschaft, in Kooperation. Wir hatten in der Vergangenheit schon immer wertebasiertes Unternehmertum – Bosch, Siemens, Krupp oder Miele, die auch für das Gemeinwohl gesorgt haben. Leider sind viele von ihrem wertebasierten Weg abgekommen. Den Mittelstand allerdings prägt das wesentlich deutlicher als Vertreter aus dem DAX. Wir müssen vielerorts wieder zu unseren unternehmerischen Tugenden zurück.

Was raten Sie Gründern?

Wenn man heute gründet, sollte man daran denken, welche Probleme wir in der Welt haben. Wie kann man sie lösen, ein guter Unternehmer werden und einen Beitrag für das Gemeinwohl leisten? Nur so können wir die Welt enkelfähig halten. Verantwortungsvolle Gründer gibt es immer mehr, das stimmt mich hoffnungsvoll.



Beratungsförderung – ein echtes Erfolgsmodell

Wenn Sicherheit im mobilen Online-Banking oder beim Zutritt zu Gebäuden gefragt ist, kommt die Bonner Firma CoreWillSoft ins Spiel. IT-Experte Ivan Kravchenko hatte für die erfolgreiche Weiterentwicklung seines Unternehmens die Expertise von Beratern in Anspruch genommen. Mittlerweile beschäftigt er 13 Mitarbeiter und zählt unter anderem die Sparda-Banken und REWE zu seinen Kunden.



Der Ukrainer Ivan Kravchenko ist ein Mann voller Tatendrang. Schon früh hatte er davon geträumt ein eigenes IT-Unternehmen zu gründen. Der 32-jährige Ukrainer wusste aber nicht, wie er diesen Traum in Deutschland realisieren konnte. An fachlicher Expertise mangelte es dem in Donezk geborenen und studierten Ingenieur nicht. Leitete er doch die Entwicklung eines Anti-Virus-Programmes für T-Mobile in der Ukraine und programmierte zahlreiche mobile Apps für iOS und Android. Vor sieben Jahren bekam er die Einladung bei einem Bonner Startup des Investors Frank Thelen, die Android Entwicklung zu leiten. Seitdem lebt der IT-Experte in der Beethovenstadt. Er arbeitete zunächst für einen großen Anbieter für Zugangs- und Sicherheitslösungen. Während dieser Zeit reifte die Entscheidung, seine eigene Firma zu star-

ten. „Damals habe ich erste Experimente im Nebengewerbe gemacht.“ Kravchenko musste jedoch einsehen, dass sich seine Geschäftsidee nebenberuflich nicht umsetzen ließ. Vor drei Jahren entschloss er sich daher, den Sprung in die Selbstständigkeit zu wagen und gründete die CoreWillSoft GmbH in Bonn.

Nun stand er vor der Herausforderung, sein Unternehmen bekannt zu machen und Kunden zu akquirieren. Erste Versuche, durch Firmenbesuche künftige Auftraggeber zu gewinnen, waren nicht sehr effektiv. Dann entschied er, sich durch die Industrie- und Handelskammer beraten zu lassen. Er erinnert sich: „Schnell war klar, ich brauche einen externen Berater zu den Themen Vertrieb und praktische Organisation.“ Regina Rosenstock, Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung in der IHK empfahl die „Potentialberatung NRW“: „Sie ist ein ideales Instrument, um die eigenen Stärken herauszuarbeiten und sich fit zu machen für den Wettbewerb. Ideal für Unternehmen ab dem ersten Geschäftsjahr.“ Das Förderprogramm übernimmt 50 Prozent der Beratungskosten bis höchstens 500 Euro am Tag über eine maximale Laufzeit von zehn Beratungstagen.

Im nächsten Schritt suchte sich Kravchenko einen regionalen Fachmann aus dem Beraterpool der landeseigenen Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) aus und führte erste Gespräche. Er entschied sich für den Bonner Unternehmensberater Meinolph Engels, der den jungen Unternehmer auf Anhieb überzeugte. Nun beantragte er bei Rosenstock die Förderung.

Diplom-Ökonomin Heike Ruelle von der G.I.B. war mit der fachlichen Begleitung des Förderprogramms Potentialberatung betraut. Sie betont: „Die Potential-



beratung NRW ist ein echtes Erfolgsmodell. Sie hilft schon seit vielen Jahren kleinen und mittleren Unternehmen dabei, Veränderungsprozesse erfolgreich zu meistern.“ Als großes Plus des Förderprogrammes empfindet die erfahrene Beraterin die Einbeziehung der Mitarbeitenden: „Unternehmen lösen so nicht nur das konkrete Problem, sondern tun auch etwas für das Miteinander im Betrieb. Wenn ihre Mitarbeiter mitgestalten können, fühlen sie sich dem Betrieb und den Führungskräften viel mehr verbunden.“

Die Beratungsgeschichte - aller guten Dinge sind zwei!

Meinolph Engels machte zusammen mit Ivan Kravchenko eine Stärken- und Schwächen-Analyse des Unternehmens, um herauszufinden, wo Optimierungspotentiale bestehen. Kravchenko: „Dabei wurde mir klar, dass sichere Online-Lösungen für Banken und Zutrittssysteme für Gebäude den wichtigsten Teil meines Geschäftes ausmachen.“

**Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg**

**Übersicht der Förderprogramme in NRW zur Beratung
kleiner- und mittelständischer Unternehmen**

vor der Gründung	die ersten 2 Jahre	ab dem 3. Jahr nach Gründung	ab dem 5. Jahr
<p>Beratungsprogramm Wirtschaft (BPW)</p> <p>Bei Neugründung beträgt die Förderung 50% der Kosten von bis zu 4 Tagewerke (TW) von insgesamt max. 3.200 € netto, also höchstens 1.600 €.</p> <p>Bei Unternehmensübernahme beträgt die Förderung 50% der Kosten von bis zu 6 TW von max. 4.800 € netto, also 2.400 €.</p> <p>Förderfähige Kosten pro TW höchstens 800 € netto, 1 Tagewerk entspricht 8-Stunden Beratung</p> <p>80% Förderung bei Arbeitslosengeld II oder Hochschulabsolventen sowie Berufsrückkehrer mit vergleichbarer Einkommenslage.</p> <p>Bis zu 90% Förderung bei Zielberatung</p> <p>Beratungszeitraum: max. 3 Monate</p>	<p>Förderung unternehmerischen Know-hows (BAFA)</p> <p>Für junge Unternehmen beträgt die Förderung 50% von höchstens 4.000 € netto Beratungshonorar, also bis zu 2.000 € netto.</p> <p>Beratungsarten: <u>Allgemeine Beratung</u>, z.B. wirtschaftliche oder Organisationsberatung <u>Spezielle Beratung</u>, z.B. Beschäftigung von Mitarbeitern mit Handicap oder Integration von Beschäftigten mit Migrationshintergrund Beratungszeitraum: max. 6 Monate</p> <p>Potentialberatung NRW</p> <p>Für Unternehmen beträgt die Förderung 50% (max. 500€) pro TW. Bezuschussung max. 10 TW. Maximale Förderung 5.000 €. Beratungszeitraum: 9 Monate</p> <p>go-digital</p> <p>Für Unternehmen mit weniger als 100 Mitarbeitern beträgt die Förderung 50% (max. 550€) pro TW. Max. 30 TW möglich. Beratungszeitraum: 6 Monate</p> <p>Förderung unternehmerischen Know-how (BAFA): Für Unternehmen in Schwierigkeiten beträgt die Förderung 90% von max. 3.000 € netto des Beratungshonorars, daher höchstens 2.700 €. Eine Folgeberatung zu gleichen Bedingungen ist möglich. Beratungszeitraum: 6 Monate</p>	<p>unternehmensWert:Mensch - Erstberatung aktuell nicht möglich</p> <p>Für Unternehmen mit mind. 1 bis 9 Beschäftigten beträgt die Förderung 80% pro Tagewerk. Bezuschussung max. 10 TW. Kosten höchstens 1.000 € pro TW. Max. Förderung 8.000 €. Beratungszeitraum: 9 Monate</p> <p>unternehmensWert:Menschplus - Erstberatung aktuell nicht möglich</p> <p>Für Unternehmen bis 250 Beschäftigten beträgt die Förderung 80% pro TW. Bezuschussung max. 12 TW. Kosten höchstens 1.000 € pro TW. Max. Förderung 9.600 €. Beratungszeitraum: 6 Monate</p> <p>Die Förderung für Bestandsunternehmen (BAFA) beträgt 50% von höchstens 3.000 €, also höchstens 1.500€. Max. 5 Beratungslage. Beratungszeitraum: 6 Monate</p>	<p>Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP)</p> <p>Für Unternehmen beträgt die Förderung 50% der Beratungskosten in der 1. Phase bis zu 4 TW. Sollte eine 2.Phase notwendig sein, werden weitere 4 TW zu 50% gefördert.</p> <p>In Ausnahmefällen (Belegschaftsinitiativen) ist eine Förderung über 8 TW hinaus möglich.</p> <p>Maximale Fördersumme beträgt 50.000€.</p> <p>Förderfähige Kosten pro TW betragen 1.500€ netto.</p>

Besonders effektiv empfand der IT-Experte die Beratungen, bei denen Mitarbeiter zugeschaltet waren: „Das war herausfordernd und produktiv zugleich. Wir haben gemeinsam eine Unternehmensvision und Ideen zum Vertrieb erarbeitet. Dadurch sind wir uns heute viel näher in der Einschätzung, was unser Geschäft auszeichnet. Außerdem etablierten wir einen stabilen Vertriebsprozess,“ so der Entrepreneur. Für die Akquise stellte Kravchenko eine Mitarbeiterin ein und beauftragte eine externe Firma. Beide sorgen für die gezielte Kundenansprache per Telefon und Social Media.

Während der Beratung zeigten sich weitere Optimierungspotentiale: Operative Prozesse effizienter machen, Anwerbung fähiger IT-Spezialisten, Mitarbeiterführung und -kommunikation sowie Know-how-Transfer.

Diese Herausforderungen ging Kravchenko nun mithilfe des Programmes „unternehmensWert:Mensch“ an. Auch hier setzte er auf die Erfahrung von Regina Rosenstock und Meinolph Engels. Das Programm „unternehmensWert:Mensch“ unterstützt Unternehmer ab dem dritten Gründungsjahr mit bis zu 80 Prozent Förderung der eingekauften Beratungsdienstleistungen. Kravchenko: „Für mich ist klar, ich will mit meiner Firma wachsen und muss Mitarbeiter führen können. Dabei kann mich Herr Engels mit seinem großen Erfahrungsschatz sehr unterstützen“.

„Beratung, lieber früher als später“

Der IT-Spezialist ist inzwischen von der Nützlichkeit des Beratungsprozesses mehr als überzeugt: „Hätte ich vorher gewusst, dass die Beratung so viel bringt, hätte ich das schon viel früher gemacht. Vieles hätte ich einfacher lösen können. Man profitiert von Erfahrungen, die man selbst noch nicht hat. Ich kann Unternehme-



*Der Bonner Berater und Coach **Meinolph Engels** berät seit 1997 kleinere und mittlere Unternehmen insbesondere in Fragen des Marketings, des Vertriebs und der Organisationsentwicklung.*

rinnen und Unternehmern nur empfehlen, sich frühzeitig Beratung zu holen.“

Dem kann Daniel Kohring, Referent Unternehmensförderung bei der IHK, nur zustimmen: „Leider nutzen immer noch viel zu wenig Unternehmen diese Möglichkeiten.“

Heike Ruelle von der G.I.B. rät Antragsstellern: „Seien Sie offen für die Beratung und scheuen Sie sich nicht vor kritischen Themen. Nur wenn man seine Schwachpunkte erkennt, kann man sie verbessern. Und ganz wichtig: Schauen Sie sich Ihren persönlichen Unterstützer genau an. Denn die Chemie muss stimmen“.



*Diplom-Ökonomin **Heike Ruelle**, Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.)*

Für Meinolph Engels zählt auch die Geschwindigkeit bei der Umsetzung in der persönlichen Beratung: „Kleine Unternehmen wollen keine abstrakten Theorien, sondern Lösungen und schnelle Ergebnisse. Hier hilft keine Foliengorgel, sondern nur das maßgeschneiderte Wissen aus der Praxis für die Praxis.“ Ivan Kravchenko hat auf jeden Fall mit seiner jungen IT-Firma Tempo aufgenommen. Man darf gespannt sein, was als nächstes kommt.

Ulrich Hanfeld, freier Journalist, Bonn



Ansprechpartner:

Regina Rosenstock
Gesamtbereichsleiterin
Unternehmensförderung
Telefon 0228 2284-181
E-Mail: rosenstock@bonn.ihk.de

Daniel Kohring
Referent Unternehmensförderung
Telefon 0228 2284-131
E-Mail: kohring@bonn.ihk.de

Eine Übersicht über die Programme der Beratungsförderung findet man auf www.ihk-bonn.de
Webcode: @2850



EINE *Telefonica* MARKE

O₂ Business



WETTEN, DASS SIE KEIN BESSERES ANGEBOT FINDEN?

Jetzt Ihre Mobilfunktarife mit unserem
Angebot vergleichen. Sie werden staunen.



o2business.de/tarifrechner



* Connect Mobilfunk-Netztest 2020: Gut; insgesamt vergeben: einmal Sehr gut, zweimal Gut.



Rekordbeteiligung: IHK Bonn/Rhein-Sieg und Regionale Servicestelle freuen sich über enormen Zuspruch beim Mittelstandspreis

36 Mittelständler wetteifern in der BTHVN-Runde um den „Ludwig 2020“



36 Unternehmen wetteifern im Beethovenjahr 2020 um den regionalen Mittelstandspreis „Ludwig“, den die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg und SC Lötters als regionale Servicestelle der Oskar-Patzelt-Stiftung ausrichten. „Die 8. Runde des etablierten Mittelstandswettbewerbs „Ludwig 2020“ ist eine ganz besondere Runde“, betont Dr. Christine Lötters, die die Servicestelle der Oskar-Patzelt-Stiftung in Bonn leitet. Mehr als 50 Unternehmen haben sich in diesem Jahr für eine Teilnahme interessiert, 36 sind auf der Nominierungsliste gelandet. Das ist Rekord, freuen sich die Veranstalter.

Die BTHVN2020-Runde beim „Ludwig“ erfreut sich so großer Resonanz wie nie zuvor. Das liegt zum einen an der Nähe zum Beethovenjubiläum, aber zum anderen ganz sicher auch an der Unterstützung des langjährigen Partners, der Kreissparkasse Köln. Zudem haben sich in diesem Jahr auch die Wirtschaftsförderer der Region sehr aktiv für den „Ludwig 2020“ eingesetzt und Kandidaten eingesammelt.

23 Unternehmen sind es nun geworden, die um den „Ludwig 2020“ wetteifern. Sechs Unternehmen bewerben sich um den Preis in der Kategorie „Nachfolger“ und sieben Unternehmen stellen ihre „Best of Beethoven“ Idee vor. „Wir sind absolut begeistert, wie der Wettbewerb aktuell angenommen wird. Natürlich hatten wir durch die Nähe zum Beethoven Jubiläum mit mehr Teilnehmern gerechnet, die sich am Wettbewerb beteiligen, doch dass es am Ende 36 Unternehmen sein werden, daran hätten wir nie gedacht“, erläutert IHK-Pressesprecher Michael Pieck.

„Der „Ludwig“ hat sich zu einer richtigen Erfolgsgeschichte entwickelt, die ein Alleinstellungsmerkmal für uns als Organisatoren geworden ist“, betont auch Regina Rosenstock Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung der IHK, die vor drei Jahren die Sonderkategorie Unternehmensnachfolge etabliert hat.



Für die Unternehmen selbst ist bereits die Teilnahme am „Ludwig2020“ ein Gewinn, den sie als Alleinstellungsmerkmal für ihre Vermarktung vielfältig nutzen können. In der Region kommt ein starkes, aktives Netzwerk hinzu, das sich gegenseitig unterstützt.

Der „Ludwig2020“ steht ganz im Zeichen von BTHVN2020 mit den Kategorien Bonner Weltbürger (unternehmerische Leistungen), Tonkünstler (herausragende Idee im Bereich der Kreativwirtschaft), Humanist (CSR, gesellschaftliches Engagement), Visionär (Innovation) und Naturfreund (Nachhaltigkeit). Zusätzlich werden zwei Sonderpreise vergeben – einmal in der Kategorie Nachfolge und dann „Best of Beethoven“ – die beste Idee oder das beste Produkt zum Jubiläumsjahr.



Die Veranstalter: **Dr. Christine Lötters**, SC Lötters, Leiterin der Servicestelle der Oskar-Patzelt-Stiftung in Bonn, **Michael Pieck**, Pressesprecher der IHK Bonn/Rhein-Sieg und **Regina Rosenstock**, Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung der IHK Bonn/Rhein-Sieg (v.l.).

Im Rennen um den „Ludwig 2020“ sind folgende Unternehmen



Alfred-Nobel-Apotheke
 axessio GmbH
 Bechtle GmbH & Co. KG
 Beethoven EuroSouvenir
 BonnBon
 BusinessCode GmbH
 DLS Vollkorn-Mühlenbäckerei GmbH
 EMIKO Handelsgesellschaft mbH
 Fitpark GmbH/Robinson Wellfit Bonn
 Grillmais
 Helm Einrichtung GmbH
 inasys Gesellschaft für Informations-
 und Analyse-Systeme GmbH
 Jansen Bürosysteme GmbH & Co. KG
 (Xerox Team Jansen)

Josef Keller Containerdienst GmbH
 Kaffekontor Bongusta
 Carl Knauber Holding
 GmbH & Co. KG
 Die Kuchenmanufaktur GmbH
 KOLL GmbH & Co. KG
 Betonsteinwerke
 Malentes Theater Palast GmbH
 Manometer Preiss EMPEO GmbH
 Mario's Musikschule gGmbH
 Mauel 1883 GmbH
 MBL-Trockeneis
 megra Steuerberatung | Wirtschafts-
 prüfung

OLIGO Licht-
 technik GmbH
 Physio CKI GbR
 PROJECTA GmbH
 Immobilienverwaltung
 R.B. Bau GmbH
 Reitsportzentrum Siegburg
 Rheinland Hotel
 rossbach-wojtun GmbH & Co. KG
 Schreinerei BENZ
 Spahn & Mohr GmbH
 Stuck-Belz
 Viaboxx GmbH
 ViadellArte



Nationale Risikoanalyse

Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Die Nationale Risikoanalyse analysiert Stärken und Schwächen bei der Bekämpfung von Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung. Unternehmen, die dem Geldwäschegesetz verpflichtet sind, finden darin wichtige Hinweise und Unterstützung für die Umsetzung in ihrem Geschäftsfeld.

Ziel der ersten Nationalen Risikoanalyse ist es, bestehende und künftige Risiken bei der Bekämpfung von Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung zu erkennen und zu verringern. Sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor soll sie das Risikobewusstsein schärfen und den Austausch von Informationen verstärken. Mit den Analysen dazu begann die Bundesregierung unter Leitung des Bundesministeriums der Finanzen Ende 2017 und folgte damit einer Verpflichtung aus den Regelungen der Financial Action Task Force (FATF) und der Vierten EU-Geldwäscherichtlinie.

Beteiligt waren insgesamt 35 Bundes- und Landesbehörden, zu denen vor allem Strafverfolgungs- und Aufsichtsbehörden, Nachrichtendienste und die Generalzolldirektion zählten. Auch die Privatwirt-

schaft wurde eingebunden. Im Finanzsektor wurden dabei sowohl die zuständigen Verbände als auch Unternehmen unterschiedlicher Größen, Strukturen und Geschäftsausrichtungen hinzugezogen. Die übrigen Branchen wurden durch ihre Verbände vertreten. Zusätzlich berücksichtigt wurden aktuelle Erkenntnisse der Wissenschaft. Ein wichtiges Thema, das in diesem Bereich mit in die Untersuchungen einfluss, waren die Kryptowerte.

Mittelhohe Risiken in Deutschland

Die Bedrohungslage in Bezug auf Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung stufen die Behörden in der Nationalen Risikoanalyse jeweils als mittelhoch ein. Ein Grund für die Risikoeinstufung im Bereich Geldwäsche ist die hohe Bargeldintensität in Deutschland. Hinzu kommen die große wirtschaftliche Attraktivität des Landes und die ökonomische Vielfalt. Anonyme Transaktionsmöglichkeiten tragen darüber hinaus zu einem erhöhten Bedrohungspotenzial bei. Ein besonders hohes Risiko für Geldwäsche liegt nach Einschätzung der Analyse im Immobiliensektor.

Mit Blick auf die Terrorismusfinanzierung sieht die Nationale Risikoanalyse die meisten Risiken im

Finanzbereich. Schwerpunkte dabei sind Bargeldtransaktionen mit ausländischen Partnern sowie Zahlungen, die nicht im Rahmen von bestehenden Geschäftsbeziehungen ablaufen. Dadurch erhalten terroristische Gruppierungen aus dem Ausland von in Deutschland lebenden Sympathisanten Spenden, mit denen sie ihre Strukturen und Aktivitäten finanzieren. Grundsätzlich geht die Terrorismusfinanzierung dabei über die reine Beschaffung von Finanzmitteln für konkrete Aktionen hinaus. Denn hierzu zählt auch die Finanzierung des Aufbaus und der Erhalt logistischer Strukturen, die Lebenshaltungskosten der Gruppenmitglieder und die Verbreitung von Propaganda.

Deutsches Engagement bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus

Deutschland bringt sich auf internationaler Ebene aktiv ein, um sowohl Geldwäsche als auch die Finanzierung des Terrorismus zu bekämpfen. Bereits 1993 wurde das Geldwäschegesetz (GwG) eingeführt. In § 2 GwG wurden zahlreiche Berufsgruppen und Unternehmen – die sogenannten Verpflichteten – dazu bestimmt, bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung mitzuwirken. Zu den Verpflichteten gehören vor allem Unternehmen aus der Finanz- und Versicherungsbranche. Ebenfalls hinzu zählen zum Beispiel auch Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Immobilienmakler und Kunsthändler.

Anders als im Bereich der Geldwäsche gibt es kein eigenständiges Gesetz im Kampf gegen die Terrorismusfinanzierung. Hier greift das Strafgesetzbuch. Ziel der Bundesregierung ist eine effektive Strafverfolgung, die die finanzielle Unterstützung jeglicher terroristischer Aktivitäten mit Freiheitsstrafen ahndet. Dabei reicht es bereits aus, in der Europäischen Union gelisteten terrorverdächtigen Einzelpersonen oder Organisationen Mittel bereitzustellen, sodass sie darauf zugreifen könnten. Eine konkrete Straftat muss daraus nicht erfolgen.

Eine sehr wirksame Methode, die den Behörden in Deutschland zudem vor allem im Kampf gegen die Organisierte Kriminalität zur Verfügung steht, ist der Einzug von Vermögensgegenständen mit Bezug zu kriminellen Handlungen. Dabei können Vermögen im ersten Schritt vorläufig sichergestellt, dann endgültig eingezogen und mit rechtskräftigem Urteil auch

verwertet werden. Im Rahmen der Gefahrenabwehr besteht außerdem die Möglichkeit, Vermögenswerte präventiv vorläufig sicherzustellen.

Pflichten für Unternehmen

Unternehmen, die zu den Verpflichteten zählen, müssen die Regelungen aus dem Geldwäschegesetz zwingend berücksichtigen. Das heißt, sie müssen ein geeignetes Risikomanagement sowie ein Meldewesen für Verdachtsfälle etablieren. Außerdem werden hohe Anforderungen an die Sorgfaltspflichten bezüglich ihrer Kundenbeziehungen gestellt. Dabei müssen allerdings nicht alle Unternehmen die gleiche Form von Risikovorsorge treffen. Vielmehr kommt es hierbei auf ihre individuellen Risiken an. Wie die gesetzlichen Vorgaben anzuwenden sind, erfahren sie aus den Hinweisen, die u.a. die Bezirksregierung Köln zur Verfügung stellt.

Verpflichtete, die die gesetzlichen Regelungen missachten, müssen mit hohen Strafzahlungen rechnen. Schon leichtfertige Verstöße können von den Aufsichtsbehörden mit Bußgeldern bis zu 100.000 Euro geahndet werden. Neben den finanziellen Auswirkungen droht den Unternehmen zudem ein Imageschaden. Grund dafür ist die im Geldwäschegesetz vorgesehene Pflicht zur Veröffentlichung von Bußgeldentscheidungen, die rechtskräftig geworden sind.

Transparenz als Mittel zur Gefahrenabwehr

Entscheidend im Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sind transparente Eigentumsstrukturen. Erfasst werden die Daten zu den wirtschaftlich Berechtigten im zentralen Transparenzregister, wenn sie nicht bereits in anderen Registern, wie zum Beispiel dem Handelsregister registriert sind. Einsicht in das Transparenzregister hat gegen Gebühr die gesamte Öffentlichkeit Voraussetzung dafür ist der Nachweis der Identität.

Martina Schäfer
FINIS Kommunikation

Ihre IHK-Rechtsexpertin

Tamara Engel
Telefon 0228 2284 -208
E-Mail: engel@bonn.ihk.de





Das Auktionshaus für Steiff-Tiere TeddyDorado

Carsten Eber ist der führende Experte, wenn es um die Datierung und Taxierung historischer Plüschtiere mit dem berühmten „Knopf im Ohr“ geht. 2010 gründete der Wachtberger das weltweit erste und bis heute einzige Auktionshaus, das sich auf die Versteigerung von Steiff-Stofftieren und -Teddybären mit hohem Sammlerwert spezialisiert hat.

Generationen von Kindern sind mit ihnen groß geworden, und auch Carsten Eber konnte sich dem Reiz der Plüschtiere aus der vor 140 Jahren gegründeten Margarete Steiff Manufaktur nicht entziehen. Der heute 48-Jährige besaß bereits in jungen Jahren eine stattliche Sammlung. „Meine Großmutter besuchte uns jeden Donnerstag“, erzählt er, „und dann durften mein Bruder und ich uns in Steiff-Prospekten immer genau ein Tier für die nächste Woche aussuchen.“ Als sie starb, war Eber erst drei Jahre alt. „Eine wirkliche Erinnerung an sie habe ich nicht – bis auf über 100 Stofftiere von ihr.“

Früh übt sich

Das großmütterliche Erbe hatte Ebers Leidenschaft geweckt. Auf Flohmärkten kaufte er sich weitere Tiere und begann als 11-Jähriger systematisch, Katalo-

ge, Prospekte, Preislisten und Informationen der beliebten Spielzeugmarke zusammenzutragen und eingehend zu studieren. Dabei lernte er schnell, dass Neuheiten auf dem Deckblatt und den ersten Seiten stehen. „Wenn ich ein Tier auf dem Flohmarkt gesehen habe, wusste ich genau: Das ist die Kuh ‚Bessy‘, die steht erstmals auf der dritten Seite im Katalog von 1958.“ Und er begann, mit den Tieren zu handeln; zunächst auf Sammlerbörsen in Bonn, Hennef, Köln und Wiesbaden, später dann auch bundesweit unter anderem in München, Berlin und Hamburg.

Mit 14 Jahren fuhr Eber mit seinen Steiff-Tieren im Koffer allein nach Köln. „Eigentlich war ich überhaupt noch nicht geschäftsfähig“, bekennt der studierte Wirtschaftswissenschaftler, was aber damals keinen gestört hätte. „Die haben beim Fachsimpeln schnell gemerkt: Das hat schon Hand und Fuß, was der sagt.“ Mit 16 Jahren umfasste seine Sammlung

weit über 1.000 Tiere und er wurde immer öfter zu Rate gezogen, da er in der Szene für seine umfassenden Kenntnisse bekannt war. „Man hat mir Tiere gezeigt und gefragt, ob die von Steiff sind“, erinnert er sich, „und ich wußte es halt immer.“

Auf dem Weg zum Unternehmer

Nach Abschluss des VWL-Grundstudiums an der Uni Bonn führte ihn sein BWL-Studium nach Tübingen und damit in die Nähe des Steiff-Unternehmenssitzes und wichtiger Sammlerbörsen. „Mit dem Aufkommen von Internet und eBay konnte ich mein Steiff-Drucksachen-Archiv nahezu komplettieren und meinen Handel intensiv globalisieren“, berichtet er. Gegen Ende des Studiums reifte in ihm der Wunsch, sich mit einem weltweit einzigartigen Auktionshauses für Sammler selbstständig zu machen, das nur auf wertvolle Stofftiere und Teddybären spezialisiert ist. „Wenngleich ich damals erfolgreich als Fernsehredakteur für Frank Elstner gearbeitet habe, wollte ich lieber zurück zu den Steiff-Tieren.“

Im Sommer 2010 gründete Carsten Eßer dann das Unternehmen „TeddyDorado“. „Ich habe im Vorfeld relativ lange gebraucht, um meine Firma so zu positionieren, dass ich sagen konnte: Es klappt sicher von Anfang an.“ Denn für die erste Auktion, die im Oktober 2010 stattfand, sollte sichergestellt sein, dass genügend Ware reinkam und auch die entsprechende Nachfrage vorhanden war.

„Ich habe Jahre damit verbracht, Informationen zu sammeln über Leute, die regelmäßig Steiff-Tiere kaufen und verkaufen“, erzählt der Unternehmer. Das Ergebnis war eine Datei potenzieller Kunden, die er kontaktieren und zu Auktionen einladen konnte. „Ich hatte befreundete Sammler und Händler, denen ich mein Projekt vorgestellt habe“, so Eßer, „und die fanden alle toll, dass das kommt.“ Sie wollten ihn unterstützen und gaben ihm jeweils um die 50 Tiere als Einlieferung. „So konnte ich meine erste Auktion super bestücken.“ Kurze Zeit später folgte eine Anfrage von Steiff, ob er auch deren Auktionen in Giengen managen könne. Hinzu kamen Steiff-Schätztage und Fachvorträge auf Steiff-Club-Veranstaltungen.

Schätze unterm Hammer

Zweimal jährlich pilgern Steiff-Tier-Sammler im April und Oktober in die Stadthalle nach Bad Godesberg oder lassen sich als Fernbieter aus Japan oder den USA telefonisch zuschalten, wenn Carsten Eßer den Hammer schwingt. „Ich nehme im Wesentlichen nur an diesen beiden Tagen im Jahr Geld ein“, bemerkt der Auktionator, der nach eigenen Angaben eine Zuschlagsquote von mehr als 99,5 Prozent und pro Auktion einen Umsatz von ca. 100.000 Euro erreicht, der überwiegend aus dem englischsprachigen Ausland kommt. Seine Provision setzt sich aus einem Aufgeld von 19 Prozent



und einem frei verhandelbaren Betrag der Einlieferer zusammen. „Bei den etwa 800 Teilen, die wir jeweils in der Auktion haben, müssen wir deutlich über 100 Euro im Schnitt erzielen“, rechnet er vor. Vergleicht man die Summe der Startpreise mit der Summe der Endpreise, beträgt der Faktor stets etwa 3,9. „Das kommt magisch immer irgendwie so hin“, ist Eßer selbst erstaunt.

Zwischen den Auktionen hält der Steiff-Kenner Vorträge, erstellt Expertisen und hat ein Fachbuch geschrieben. Mehr Zeit bleibt ihm aber nicht, denn der Firmenchef kümmert sich höchstpersönlich um jedes eingelieferte Teil. „Wir haben pro Auktion etwa 15 bis 20 Einlieferungen, meist aus Sammlungsaufösungen oder Lagerbeständen.“ Hat man sich auf einen Startpreis geeinigt und den Einlieferungsvertrag unterzeichnet, werden von jedem Tier bewusst „nicht geschönte“ Artikelfotos von allen Seiten sowie Details wie Brustschild, Fahne und Zertifikat (ab 1980) gemacht und die Bildauswahl zusammen mit einer objektiven Artikel- und Zustandsbeschreibung online gestellt. „Die Texterstellung ist Chefsache“, so Eßer, der in seinem Wachtberger Büro lediglich eine feste Mitarbeiterin hat. „Unser Markt ist eben klein.“

Eine Auktion lebt von Unikaten, die Sammlerherzen höherschlagen lassen. So wie der schwarze Titanic-Trauerbär „Othello“ von 1912, der bei 25.000 Euro den Zuschlag erhielt. „Wir haben jedes Mal mindestens ein ‚Sahnestück‘ und dafür auch ziemlich gute Preise gemacht, weil die Leute mir vertrauen

Steiff Chef-Designer Dietmar Simon (re.) und Carsten Eßer mit dem Original und der Replik des „Black Jack“ im Geburtshaus von Margarete Steiff.





Carsten Eber leitete jahrelang neben den Godesberger Versteigerungen auch die Steiff-Auktionen am Firmensitz der Manufaktur in Giengen an der Brenz.

en." Das wiederum überzeugt Händler, die ihre Ware sonst auf dem Antikmarkt oder ebay verkauft hätten, ihr Stück lieber in die Auktion von Carsten Eber zu geben. Doch der ist sehr wählerisch und zeigt nur bei etwa jedem Zehnten Interesse. „Wir nehmen eher die ‚Kunstobjekte‘ für Sammler als das Tier, das man im Bett zum Kuscheln hatte“, konstatiert er. „Wir sind eben mehr Juwelier als Second-Hand-Händler.“

Original oder Fälschung?

Raritäten erkennt der Spezialist schon auf den ersten Blick. „Ich habe das Sortiment im Kopf und weiß sofort, wenn ich eine Sonderanfertigung oder Material- bzw. Größenvariante vor mir habe.“ Die genaue Taxierung erfolgt über die Erkennungsmerkmale Brustschild, Knopf und Fahne mit Artikelnummer, in der bis 1968 Körperhaltung, Material und Größe des Steiff-Tieres codiert wurden. Später wurde das System immer wieder abgeändert; es kamen Seriennummern und Tiernamen hinzu. „Das ist schon eine Wissenschaft für sich, in der ich aufgewachsen bin.“

Sind bei einem historischen Steiff-Tier alle Erkennungsmerkmale vorhanden, erhöht das dessen Wert enorm. „Mit Brustschild wird es doppelt so wertvoll“, erläutert Eber, „und mit gut lesbarer Fahne verdoppelt sich der Wert noch einmal.“ Das ruft immer wieder Fälscher auf den Plan, die Exemplare ohne diese Merkmale entsprechend „nachrüsten“.

So geschehen bei zehn hochwertigen Artikeln aus der Vorkriegszeit, die Eber für eine Auktion erhielt. Der

Marktwert ohne Markenzeichen lag zusammen bei etwa 8000 Euro und mit den Erkennungsmerkmalen, sofern sie echt gewesen wären, bei ca. 75.000 Euro. „Rote Steiff-Ohrfahnen, die es von 1929 bis 1934 gab, habe ich traurigerweise außerhalb von Giengen leider mehr falsche als echte gesehen“, beklagt Eber, der den Vorfall umgehend der Firma Steiff meldete. Dort war man unsicher und ließ die Markenzeichen kriminaltechnisch untersuchen mit dem Ergebnis, das alle gefälscht waren. „Man muss schon wachsam sein“, mahnt Eber, auf dessen Expertise sich hochkarätige Sammler aus aller Welt verlassen. Und selbst das Museumsarchiv der Firma Steiff schickt ihm in Zweifelsfällen eine kurze Mail mit einem Foto und der Frage: „Ist das von uns?“

Zweifaches Jubiläum

Die nächste Auktion von „TeddyDorado“ findet am 18. April 2020 in der Godesberger Stadthalle statt. „Das ist unsere 25. und von daher eine Art ‚Silberjubiläum‘“, sagt Carsten Eber. Außerdem feiert das Unternehmen 10-jähriges Bestehen. Passenderweise hat er als Einlieferung aus dem Lager eines 1976 geschlossenen Spielwarenladens über 100 nagelneue Tiere erhalten. Darunter „Cosy Blanko“, ein Spitz aus Dralon®-Plüsch, der im Original-Pappkarton in Folie verpackt strahlend weiß geblieben ist. „Der zieht normalerweise im Regal stehend den Staub an, sodass sein schneeweißes Fell ergraut“, weiß Eber und rechnet damit, dass sich der Startpreis von 30 bis 40 Euro am Ende verzehnfacht. „Das macht dann auch mir Freude, wenn



ich so etwas Erstaunliches bieten kann.“

Er selbst besitzt kein einziges Steiff-Tier mehr. „Als ich ‚TeddyDorado‘ gegründet habe, beschloss ich, nicht mein bester Kunde zu sein und auch nicht in Versuchung geführt zu werden, meinen Kunden und Sammlern die besten Sachen vorzuenthalten“, so seine Begründung. Selbst wenn die Firma Steiff ihm aus Dankbarkeit etwas schenkt, verschenkt er es weiter.

Blick in die Zukunft

An den Aufbau- und Auktionstagen wird Carsten Eßer von einem Team aus 20 bis 25 freien Mitarbeitern unterstützt, darunter seine Ehefrau und die beiden 14 und 16 Jahre alten Töchter. Sie sind zwar in das Thema reingewachsen, interessieren sich aber für andere Dinge. „Ich war auch nicht familiär vorbelastet und habe das machen dürfen, was ich wollte“, sagt der Familienvater, „und das sollen meine Kinder auch.“

Hinzu käme, dass „TeddyDorado“ schon sehr stark auf seine Person fixiert sei, räumt er ein. „Ich stehe mit meiner Kompetenz, Ehrlichkeit und Gradlinigkeit für den ganzen Ablauf ein.“ Das sei nicht so ohne weiteres übertragbar. Ebenso wenig sein umfangreiches Wissen, dass er sich über Jahrzehnte anhand der gesammelten Kataloge angeeignet hat, die jetzt in gut sortierten Hängeregistraturschränken griffbereit liegen. „Solche Sachen kann man nicht online recherchieren“, meint er. „Da besitze ich ein Spezialwissen, das man nicht kopieren kann.“

Der Steiff-Liebhaber zeigt sich zuversichtlich, „das Ganze auf jeden Fall über 65 Jahre hinaus“ zu

machen und hat auch schon Ideen, wie er sein Unternehmen „altersgerecht“ umstrukturiert, wenn er die körperlich sehr anstrengenden Auktionen nicht mehr selbst abwickeln kann. „Dann werde ich einen Weg finden und komplett die Online-Schiene gehen.“

Martina Sondermann,
freie Journalistin, Bonn

TeddyDorado GmbH

Auktions- & Handelshaus für
Stofftiere und TeddyBären

Geschäftsführer und Auktionator:

Dipl.-Kfm. Carsten Eßer

Gründung: 2010

Standort: Wachtberg-Ließem

Dienstleistung:

Versteigerung historischer Steiff-Tiere

Branche: Auktions- und Handelshaus

Kunden: Händler und Sammler

www.teddydorado.de



Besondere Unternehmen aus der Region

In unregelmäßigen Abständen stellen wir in „Die Wirtschaft“ besondere Unternehmen mit dem „etwas anderen Produktportfolio“ vor.



350 Fortbildungsabsolventen erhalten ihre Urkunden

Höhere Berufsbildung auf Bachelor und Master Niveau

350 junge Fachkräfte auf Bachelor- und Master-niveau erhielten zur Würdigung ihrer Leistungen die Urkunden aus den Händen der IHK-Vizepräsidentin Ruth Maria van den Elzen und dem Leiter des Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung bei der IHK, Dario Thomas, in der Stadthalle Bad Godesberg überreicht.

Die erfolgreichen Absolventen der Abschlüsse zum Meister, Fachwirt oder Betriebswirt feiern gemeinsam ihre bestandene berufliche Fortbildung.



Ihre IHK-Ansprechpartnerin:

Heike Felten

Tel.: 0228 2284-160

E-Mail: felten@bonn.ihk.de

Die Vizepräsidentin hob die Vorzüge der beruflichen Bildung hervor und betonte die Möglichkeiten auf der Karriereleiter bis zum Masterniveau aufsteigen zu können.

„Mit der Durchlässigkeit in unserem Bildungssystem ist es möglich, durch eigenen Fleiß aufzusteigen und somit beweisen zu können, dass nicht die Herkunft für den beruflichen Erfolg ausschlaggebend ist“ sagte van den Elzen den glücklichen Teilnehmern.

Ein Meilenstein für die berufliche Bildung seien die im neuen Berufsbildungsgesetz verankerten Abschlussbezeichnungen Bachelor Professional und Master Professional, die der Güte der Abschlüsse eine Sichtbarkeit gebe, die bisher noch fehlte. Die Gleichwertigkeit von beruflicher Bildung und Studium wird dadurch verdeutlicht und der langjährigen Forderung der IHK-Organisation Rechnung getragen.

Der Moderator des Abends, Dario Thomas, wies auf die Bedeutung der Höheren Berufsbildung für die Absolventen, aber auch für den Wirtschaftsstandort Bonn/Rhein-Sieg hin. Nach dem Fachkräftemonitor sind es die dual ausgebildeten Fachkräfte, die überwiegend zukünftig fehlen werden und nicht die akademisch Gebildeten. Daher hat die IHK.NRW eine Imagekampagne zur dualen Berufsbildung über die sozialen Netzwerke gestartet. Unter dem Begriff #mindblowing gibt es Informationen bei allen Industrie- und Handelskammern.



*IHK-Vizepräsidentin **Ruth Maria van den Elzen** (r.) und **Dario Thomas**, Leiter des Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung bei der IHK (l.), überreichen den erfolgreichen Absolventen, hier **Falko Blumenthal** (2.v.l.), **Svenja Siemer** und **Peter Nolte**, ihre Urkunden zum „Geprüften Berufspädagogen“.*

Das Akustik Duo „Gentile“ unterhielt die Gäste in den Pausen.

„Im letzten Jahr haben 450 Teilnehmer eine Fortbildungsprüfung abgelegt, 75 Prozent davon erfolgreich. Unsere pädagogischen, kaufmännischen und gewerblich-technischen Abschlüsse sind der Garant für eine persönliche Karriere und die perfekte Vorbereitung auf eine Führungsposition“ sagt Heike Felten, Teamleiterin Fortbildungsprüfungen. „Die Wirtschaft braucht dringend Mitarbeiter, die sich durch Kompetenz, Flexibilität und Innovationsstärke auszeichnen.“





WIRTSCHAFTLICHER ANTRIEB FÜR EINE GANZE REGION

Der Strukturwandel in Bonn und der Region
ist sehr gut gelungen. Kann er als Vorbild für ein
ganzes Bundesland herhalten?

Wer hätte sich 1991, also vor beinahe 30 Jahren und kurz nach der Wiedervereinigung, träumen lassen, dass Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis sich auch ohne Hauptstadtstatus so prächtig entwickeln würden? Groß war damals die Angst, dass Bonn zur Geisterstadt verkommen und im Umland wirtschaftlicher Stillstand herrschen würde. Klar, an den Verlust des Renommés, sich Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland nennen zu dürfen und damit auch all dem Prestige, was damit einherging, musste man sich ersteinmal

gewöhnen. Mehr noch: Ein Plan musste her, wie das Bundesdorf und das Umland fit für die Zukunft gemacht und mit einem einträglichen Wirtschaftskonzept ins anstehende neue Jahrtausend gebracht werden konnte. Im Jahr 2020 lässt sich mit zufriedener Mine feststellen, dass der Übergang von der Bundeshauptstadt zur einzigen Bundesstadt Deutschlands sehr gut gelungen ist. Man hat „Ja! Zu Bonn“ gesagt und kräftig in die Hände gespuckt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Bonn und die Region haben sich nicht nur einen hervorragenden

Ruf als Wissenschafts- und Forschungsstandort erarbeitet, auch der Mittelstand blüht und einige Global Player wie die Deutsche Telekom AG und die Deutsche Post DHL Group tragen wesentlich zum Wohlstand der Region bei. Und allen Unkenrufen zum Trotz kommt auch so etwas wie Metropolenfeeling auf: Als UNO-Standort bietet Bonn internationales Flair und besitzt eine hohe Strahlkraft bis weit über die Landesgrenzen hinaus. So leben und arbeiten am Rhein Menschen aus über 175 Nationen, über →

ADVERTORIAL

Dienstleistung – persönlich und individuell ist immer noch wichtig

Recherchiert man im Internet zu dem Thema „Dienstleistung“, so findet man Definitionen, die Dienstleistung als ein immaterielles Gut verstehen. Das bedeutet, dass Dienstleistung kein Produkt ist, das man in den Händen halten kann und dessen Qualität sich beispielsweise an der Beschaffenheit und Langlebigkeit messen lässt. Wie muss gute Dienstleistung aussehen, an denen DienstleisterIn und KundIn gleichermaßen Spaß haben?

Als IT-Systemhaus mit überwiegend mittelständischen KundInnen zählt das Angebot von Dienstleistungen zu unserem Hauptgeschäftsfeld. Dazu gehören u. a. Störungsannahme, Betreuung der IT, IT-Consulting

und das Angebot von Schulungen. Wann hat Dienstleistung für KundInnen einen qualitativ hohen Wert? Zweifelsohne sind im IT-Bereich fachliche Kompetenz und technisch zeitgemäßes Knowhow eine unabdingbare Voraussetzung, um überhaupt gute Dienstleistung anbieten zu können. KundInnen erwarten berechtigterweise Beratung, Tipps und Lösungen von Profis.

Damit KundInnen zufrieden mit der erbrachten Leistung sind und für diese gerne zahlen, spielt auch das „Wie“ eine entscheidende Rolle. In unserer täglichen Arbeit zeigt sich, dass schnelle Reaktionszeiten, Verbindlichkeit, Freundlichkeit sowie ehrliche und transparente Kommuni-

kation für eine nachhaltige und tragfähige Geschäftsbeziehung sehr wichtig sind. Besonders im Bereich der KMUs ist immer noch der persönliche Kontakt von großer Bedeutung für ein vertrauensvolles Miteinander. In Hinblick auf guten Service – ein anderes Wort für Dienstleistung – ist es klug, aufmerksam zuzuhören, Bedürfnisse zu erkennen, eine Verärgerung zu bemerken und darauf auch einzugehen. Ein grundlegendes Merkmal wertvoller Dienstleistung ist damit, dass sich KundInnen fachlich und menschlich in guten Händen fühlen – und im besten Fall dazu ein Gesicht vor Augen haben.

Kathrin Rottländer

WIR WISSEN, WAS
IHRE ZUKUNFT BEWEGT!

IT-LÖSUNGEN & CONSULTING FÜR

STEUERBERATER UNTERNEHMEN

Rottländer Business-IT GmbH | Zeithstraße 73
53721 Siegburg | www.rottlaender-it.de

Lösungs-Partner

System-Partner

ROTLÄNDER

BUSINESS-IT

→ 88.000 davon ohne deutschen Pass. Ein sozialer und kultureller Boom, der zumindest in Nordrhein-Westfalen seinesgleichen sucht. Der liebenswerte, fast schon dörfliche Charme, wo man sich lokaler Traditionen bewusst ist und diese pflegt, ist Bonn dabei zum Glück erhalten geblieben.

Nun, da die Botschaften geschlossen und die Diplomaten ihre Godesberger Villen längst verlassen haben, ist Bonn (manch einer sagt Gottseidank) nicht gerade zu einem Industrie und Fertigungsstandort geworden. Wie kaum eine andere Region in Deutschland profitieren der Rhein-Sieg-Kreis und Bonn von der Globalisierung und haben sich so zum Marktplatz für Güter, Dienstleistungen, Wissen und Meinung etabliert. Ganz besonders der Dienstleis-

tungssektor mit seinen vielen Facetten bildet den wirtschaftlichen Antrieb der Region.

Metropolregion Rheinland wächst und wächst

Insgesamt steht man also relativ gut da. In Städterankings tauchen mit schöner Regelmäßigkeit Städte aus der Metropolregion Rheinland auf. Zuletzt belegte Bonn im Prognos-Zukunftsatlas einen achtbaren Platz 28 unter 401 untersuchten Städten und Kreisen, die auf ihre Zukunftschancen und -Risiken untersucht wurden. Übrigens ein Anstieg um neun Zähler im Vergleich zu 2016, wo Bonn in der Vorgängerstudie „nur“ auf Platz 37 kam. Auch Düsseldorf (Platz 12 im Jahr 2019) und Köln (Platz 26) schneiden mit guten Ergebnissen ab. Das Rheinland ist also eine Wachstumsregion, auch wenn man (noch) nicht zu den Top-Regionen in Süddeutschland mit München auf Platz Eins aufschließen kann. Untermauert wird das Ergebnis der Bonner Ergebnisse der Prognos-Studie durch die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit: Mit Stand vom 30. Juni 2018 konnte die Agentur insgesamt 176.689 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse in Bonn registrieren. Im Wirtschaftsbericht der Stadt Bonn ist zu lesen: „Gegenüber Juni 2017 haben die Beschäftigtenzahlen um plus 1,8 Prozent oder absolut um 3.158 zugenommen.

Im selben Zeitraum ist im Land NRW die Beschäftigung um circa 2,3 Prozent gewachsen und der Bonn umgebende Rhein-Sieg-Kreis verzeichnete ein Beschäftigungswachstum in Höhe von 2,5 Prozent. Gegenüber dem Jahr des Bonn/Berlin-Umzugsbeschlusses im Jahr 1991 mit 134.199 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten,

hat deren Zahl um 42.490 (plus 31,7 Prozent) durch den langfristig positiven Wachstumstrend in Bonn deutlich zugenommen.“

Dienstleister mit vielen Facetten

Gerade im Dienstleistungssektor ist besonders viel Wachstum zu verzeichnen. Bonn zählt sogar zusammen mit Potsdam und Frankfurt/Main zu den bundesweit größten Dienstleistungsstandorten. Mehr als 160.000 Menschen finden hier berufliche Beschäftigung. Das entspricht einem Anteil von 92 Prozent aller Beschäftigten in Bonn. Im NRW-Landesdurchschnitt sind es übrigens 72,7 Prozent, die im Tertiären Sektor beschäftigt sind. Deutlich mehr als alle anderen Branchen, erfährt man im aktuellen Wirtschaftsbericht der Stadt Bonn: Der Anteil des industriellen Sektors von NRW lag bei circa 26,8 Prozent aller Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr hat in NRW die Zahl der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe deutlich um 2,0 Prozent zugenommen. In Bonn sind die Beschäftigten in der Produktion weniger stark um 0,6 Prozent gewachsen. Der Anteil des Produzierenden Gewerbes beträgt Mitte 2018 in Bonn noch 7,9 Prozent.

Informations- und Kommunikationsbranche besonders stark

Dass gerade die Informations- und Kommunikationsbranche in Bonn besonders groß ist, wird wohl niemanden verwundern. Doch die offiziellen Zahlen kennt vielleicht nicht jeder. Die können sich allerdings sehen lassen. Mit einem Zuwachs um 12 Prozent (absolut 1.901 Beschäftigte) zwischen 2017 und 2018 führt die Branche ganz klar den Dienstleistungssektor an. Doch auch im Gastgewerbe ist stetiger Zuwachs zu verzeichnen – 8,3 Prozent im Jahr 2018,



ADVERTORIAL

caspers mock Anwälte

Koblenz | Frankfurt | Bonn | Berlin | Köln | Saarbrücken | Mainz

Wachsbleiche 26 · 53111 Bonn
Tel. 0228/972798-0 · Fax 0228/972798-209
bonn@caspers-mock.de

Unter www.caspers-mock.de finden Sie unsere Fachanwälte für:

Arbeitsrecht | Bank- und Kapitalmarktrecht | Bau- und Architektenrecht | Erbrecht | Familienrecht | Gewerblicher Rechtsschutz
Handels- und Gesellschaftsrecht | Insolvenzrecht | Internationales Wirtschaftsrecht | IT-Recht | Medizinrecht | Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Steuerrecht | Strafrecht | Sozialrecht | Transport- und Speditionsrecht | Vergaberecht | Verkehrsrecht | Versicherungsrecht | Verwaltungsrecht



Kanzleien in Deutschland:

„Caspers Mock ist und bleibt eine, wenn nicht: die dominierende Größe am Mittelrhein. Dass es damit nicht sein Bewenden hat, davon zeugt das Ausgreifen der Koblenzer Sozietät nach Bonn, Köln, Saarbrücken und an den Finanzstandort Frankfurt...“



um genau zu sein – gefolgt von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit einem Wachstum von 3,8 Prozent. Der Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister trägt übrigens auch deutlich zum Beschäftigtenwachstum bei. Besonders im Gesundheitswesen finden Bonner und solche, die es werden wollen, eine langfristige Beschäftigung.

Kleine und mittlere Unternehmen

Doch neben den großen Krankenhäusern und global agierenden Konzernen sind es vor allem die Mittelständler, welche das wirtschaftliche Bild des Standorts prägen. Über 15.500 Betriebe mit weniger als 250 Angestellten gibt es allein in Bonn. Damit stellen die kleinen und mittleren Unternehmen sage und schreibe 99,4 Prozent aller Betriebe im Stadtgebiet. Laut Informationen der Bonner Wirtschaftsförderung finden hier insgesamt 88.517 Personen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Aufgeschlüsselt nach Betriebsgröße und Betriebsstruktur bedeutet das, dass Kleinstbetriebe mit weniger als 10 Arbeitnehmern 87,5 Prozent aller Betriebe stellen; 12,7 Prozent aller Bonner Arbeitnehmer finden hier eine Beschäftigung. Betriebe mit bis zu 49 Angestellten stellen 18,5 Prozent der Beschäftigten, während die mittleren Betriebe mit bis zu 249 Beschäftigten 25,7 Prozent der Beschäftigten stellen und 2,6 Prozent der Betriebe im Bonner Stadtgebiet ausmachen. Man kann also mit Fug und Recht behaupten: Der Mittelstand ist Wachstumsmotor. Ähnlich sieht es jenseits der Sieg aus. Die Kreisstadt Siegburg wirbt neben zahlreichen anderen Standortvorteilen vor allem mit einer breiten Palette potenzieller Arbeitgeber und einem gut ausgestellten Arbeitsmarkt. Im Stadtgebiet stieg die Zahl der Beschäftigten in den letz-

ten zwölf Jahren um zehn Prozent. Ähnlich wie in der benachbarten Bundesstadt verzeichnet auch hier der Dienstleistungssektor den stärksten Zuwachs, allen voran das Sozial- und Gesundheitswesen und die Informations- und Kommunikationsbranche. Besonders freut man sich über den anhaltenden Zuwachs neuer Unternehmen in der Region, aber auch bereits etablierte mittelständische Unternehmen stellen vermehrt Personal ein.

Austauschbeziehungen zwischen Industrie und Dienstleistungssektor werden intensiver und vielfältiger. Auch im verarbeitenden Gewerbe nimmt die Dienstleistungsorientierung zu.

Regionale Zusammenarbeit besonders wichtig

Man legt viel Wert auf wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Region. So gibt es schon seit vielen Jahren Kooperationen zur Bildung und Fachkräfteentwicklung, zur Verkehrsplanung, der Flächenentwicklung und zum Umweltschutz. Doch auch gemeinsame Dienstleistungen spielen eine wichtige Rolle und werden weiter ausgebaut. Seit über 20 Jahren ist beispielsweise die regionale Kooperation von Bonn/ Rhein-Sieg/ Ahrweiler erfolgreich und er-

probt Arbeitsbeziehungen bei der Unterstützung des strukturellen Wandels, allen voran die Clusteransätzen von Gesundheitswirtschaft oder Geoinformation und auch die unter „Wissenschaftsregion Bonn“ bekannte Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft. Und auch die IHK-Kooperationsoffensive Bonn/ Rhein-Sieg stellt sich wichtigen Themen, wie die regionale Zusammenarbeit noch besser gestaltet werden kann. Ebenso die kommunenübergreifende Gewerbeflächenentwicklung von Bonn, Bornheim, Alfter und Rheinbach spielt eine immer wichtigere Rolle. Ziel ist es, bedarfs- und passgenaue Flächenangebote an Unternehmen zu vermitteln, damit diese trotz des zunehmenden Platzmangels in der Region halten zu können und neue Gewerbetreibende hinzu zu gewinnen.

Bonn/ Rhein-Sieg als Vorbild für ganz NRW?

Das sehr industriell geprägte Bundesland ist immer noch stark vom Strukturwandel betroffen. Durch den Rückgang der Beschäftigungszahlen und weil Wertschöpfungsanteile in der Industrie stetig abnehmen, ist es vor allem der Dienstleistungssektor, der als zukunftssträchtige Alternative erscheint. Mehr noch: So kann man mittlerweile den Strukturwandel nicht nur als Verschiebung der Beschäftigung und Wertschöpfung von der Industrie hin zum Dienstleistungssektor verstehen, sondern auch beobachten, wie sich industrielle Unternehmen zunehmend intern in Richtung Dienstleistungen orientieren. Laut der Studie „Wirtschaftliche Bedeutung industrieorientierter Dienstleistungen in Nordrhein-Westfalen“, welche gemeinsam vom Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI →

ADVERTORIAL

Virtuelle Infrastrukturen aus Troisdorf



Je komplexer die IT-Infrastruktur eines Unternehmens ist, desto komplexer ist auch die Entwicklung effizienter und kostensparender Lösungen. Hier setzt Campus Computersysteme an. Das Troisdorfer Systemhaus hat sich schon

früh darauf spezialisiert, in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden intelligente Lösungen für effiziente virtuelle Infrastrukturen zu entwickeln. Durch die langjährige Erfahrung und ein hoch spezialisiertes Expertenteam kann

Campus stets flexibel und fundiert auf unterschiedlichste Problemstellungen mit der passenden Lösung aufwarten. So liefert Campus komplette IT-Lösungen, die auf die Bedürfnisse Ihres Unternehmens abgestimmt sind.



Unsere Leistungen:

Analyse: Aufnahme und Analyse des Ist-Zustands
Implementierung: Projektmanagement, Installation und Migration, Optimierung
Support: Schulungen, Support, proaktive Wartung
Workshop: Einweisungen, Workshops, Wissenstransfer
Hosting Services: individuelle Anpassung der

Serverinstallation, kurze Bereitstellungszeiten, Kundenspezifische Services, persönliche Betreuung
Kompetent – zuverlässig – effektiv – flexibel:
 Campus ist Ihr Dienstleister in allen Belangen rund um IT.
www.campusnet.de, vertrieb@campusnet.de
 Tel. 02241 9411-0

→ sowie der Hochschule Bochum durchgeführt wurde, gab es im industriellen Sektor in NRW einen Rückgang der einfachen manuellen Berufe von auf 27 Prozent im Jahr 2016 (1981 waren es noch 35 Prozent). Gleichzeitig nahmen die Anteile von einfachen (von elf auf 14 Prozent) und von (hoch-)qualifizierten Dienstleistungsberufen (von elf auf 16 Prozent) zu. Insbesondere der Anteil (hoch-)qualifizierter Dienstleistungsberufe im IT-Bereich stieg von 44 Prozent zu Beginn der 1980er Jahre auf 64 Prozent zur Mitte der 2010er Jahre an.

Ebenfalls fand man heraus, dass die Austauschbeziehungen zwischen Industrie und Dienstleistungssektor intensiver und vielfältiger werden. Auch im verarbeitenden Gewerbe nimmt die Dienstleistungsorientierung zu. In einer Betriebsbefragung zur Modernisierung der Produktion des Fraunhofer ISI kommt man zum Ergebnis, dass sich hier der Anteil der Anbieter sogenannter hybrider Wertschöpfungskonzepte, also die Verbindung industrieller Produkte mit Dienstleistungsangeboten, deutschlandweit seit den 2000er Jahren verdoppelt hat.

Auch die Verbreitung von produktbegleitenden Services nimmt zu, ebenso wie digitale Geschäftsmodelle, welche mittlerweile von ca. einem Drittel aller Industriebetriebe angeboten werden.

Man sieht: Auch wenn der Dienstleistungssektor den Rückgang der Industrie noch nicht kompensiert, gibt es doch Anzeichen, positiv in die Zukunft zu schauen. Möglichkeiten, ob durch Digitalisierung oder im Zeichen des Klimawandels neue, nachhaltige Ideen zu entwickeln, gibt es viele. ←

ADVERTORIAL

Mit Grünanlagen den Immobilienwert steigern

Klar, der wichtigste Aspekt bei der Bewertung von Immobilien ist und bleibt die Lage. Daran wird sich so bald wohl nichts ändern. Doch was viele nicht wissen: Neben der Lage sind auch gepflegte Grünanlagen ein weiterer entscheidender Faktor, der zur Werterhaltung und oftmals zur Wertsteigerung einer Immobilie beitragen kann. Je nach Voraussetzung, Funktion und Ausstattungsmerkmalen bilden Grünflächen besonders in Großstädten eine wichtige Bemessungsgrundlage beim Immobilienpreis. Gerade in Ballungsgebieten sind (grüne) Freiflächen ein knappes und kostbares Gut, weshalb die Planung, Pflanzung und Pflege in professionelle Hände gehört. So können begrünte Freiflächen den Wert einer Immobilie um bis zu 35%

erhöhen. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Lehrstuhls für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung der Technischen Universität Dortmund. Wer hier investiert und ausgesuchte Profis engagiert, kann damit auch längerfristig Kosten einsparen. Bei geschickter Planung, beispielsweise durch die Bepflanzung von robusten Stauden, können die Pflegekosten der Grünanlagen signifikant nach unten geschraubt werden, denn der so bepflanzte Blätterteppich ist ein äußerst wirksamer Unkrautverhinderer – erhöhter Pflegeaufwand entfällt hier schon einmal.

Diesen und viele weitere Kniffs und Tricks hält ecoverde bereit. Das Alterer Unternehmen mit dem grünen Daumen ist Ihr

vertrauensvoller Partner in allen Fragen rund um Ihre Grünflächen. Der Garten- und Landschaftsbau-Spezialist beschäftigt übrigens Menschen mit ohne Behinderung, die gleichwertig Hand in Hand arbeiten. Soziales Miteinander und Integration sind bei ecoverde gelebte Firmenphilosophie. Dabei gibt der wirtschaftliche Erfolg ecoverde recht. Die Qualität der Arbeit und Zuverlässigkeit der Mitarbeiter braucht den Vergleich zu Betrieben mit konventionellen Beschäftigungsformen nicht zu scheuen.

Betriebsleiterin Barbara Nünninghoff berät Sie gerne zur Pflege Ihrer Außenanlagen.

ecoverde – grün in Gemeinschaft
www.ecoverde.de

ADVERTORIAL

Ihr starker Partner in Sachen Personal

Aus der Region, für die Region: Die Kuhn Personalservice GmbH kennt den hiesigen Arbeitsmarkt. Mit sechs Standorten in Bonn, Euskirchen, Frechen, Düren, Köln und Remscheid sind die Personalexperten bei Kuhn bestens in der Region vernetzt. Durch das breite Spektrum, das alle Bereiche rund um die Arbeitnehmerüberlassung abdeckt, bietet Kuhn Personalservice maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand. Eine große Bandbreite an qualifiziertem Fachpersonal gewährleistet Unternehmen stets, bei Kuhn schnell den „richtigen“ Mitarbeiter zu finden.

Schauen Sie einfach vorbei: In den regionalen Service-Centern werden Ihre individuellen Bedürfnisse in Sachen Personalfindung erkannt und im engen Austausch mit Ihnen die für Sie passende Business-Lösung entwickelt.

Übrigens: Kuhn übernimmt für Sie alle Aufgaben eines modernen Personalmanagements – auch die Lohnbuchhaltung und Gehaltsabrechnung!

Kuhn Personalservice GmbH Bonn,
Telefon 0228-3694250,
bonn@kuhn-personalservice



Ganz in der Nähe

Mein Partner für Zeitarbeit

Als regionaler Full-Service-Partner bieten wir

maßgeschneiderte Unterstützung und kreative Lösungen für alle Aufgaben im **modernen Personalmanagement.**

Besuchen Sie uns im Internet
kuhn-personalservice.de

Bonn
Bertha-von-Suttner Platz 25
53111 Bonn
bonn@kuhn-personalservice.de

Düren
Wirteltorplatz 10
52349 Düren
dueren@kuhn-personalservice.de

Euskirchen
Hochstraße 37
53879 Euskirchen
euskirchen@kuhn-personalservice.de

Frechen
Hauptstraße 131
50226 Frechen
frechen@kuhn-personalservice.de

Köln
Hohenstaufenring 39
50674 Köln
koeln@kuhn-personalservice.de

Remscheid
Bismarckstraße 8-12
42853 Remscheid
remscheid@kuhn-personalservice.de

ADVERTORIAL

Beste Ausbildung mit hohem Praxisbezug

Über 100 immobilienbegeisterte Menschen arbeiten bei der Greif & Contzen Immobilien GmbH. 10 davon sind Auszubildende.

Das Kölner Traditionshaus Greif & Contzen bildet derzeit sieben Immobilienkaufleute und drei Kaufleute für Büromanagement aus und hat damit eine Ausbildungsquote, die weit über dem Durchschnitt liegt. Engagement für die Nachwuchskräfte hat bei Greif & Contzen ebenso Tradition wie die hohe Qualität der Ausbildung.

Die jungen Frauen und Männer werden bei Greif & Contzen durch alle Bereiche der Immobilienbranche geführt. Denn die Immobilienexperten, die im gesamten Köln-Bonner Raum aktiv sind, decken mit ihrer Expertise alle Immobilienarten ab: Hochwertige Privatimmobilien, Einzelhandels- und Büroflächen, Industrie- und Logistikflächen, Grundstücke und Investmentobjekte bis hin zu land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften. Von der ersten Beratung bei Projektentwicklungen, der Begleitung bei der Suche nach einem neuen Standort für ein Unternehmen oder dem passenden Haus für die Familie, der sachverständigen Bewertung und zielgruppen-gerechten Vermittlung, immobilienwirtschaftlichem Research und Konzepten bis hin zur technischen und kaufmännischen Verwaltung: Die Serviceleistungen der Greif & Contzen GmbH umfassen die gesamte Wertschöpfungskette der Immobilien. Entsprechend vielfältig und spannend ist die Ausbildung. Eine Ausbildung, die sehr wenig zu tun hat mit dem oft transportierten Klischee des Maklers, der Schlange stehenden Menschen Wohnungen zeigt.



Bei Greif & Contzen erhalten angehende Kaufleute für Büromanagement und Immobilienkaufleute eine fundierte und breit gefächerte Ausbildung.

Bei Greif & Contzen durchlaufen die Auszubildenden alle Geschäftsbereiche und lernen das Property Management mit Miet- und WEG-Verwaltung ebenso kennen wie das Vertriebs- und Vermittlungsgeschäft in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen. Sie lernen von Büro- über Privat- bis hin zu Logistik-, Einzelhandel- oder Hotelimmobilien die Facetten der Branche zu unterscheiden, können bei Greif & Meyer, den Fachmakler für land- und forstwirtschaftliche Immobilien, und darüber hinaus im Bereich Marketing, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder auch dem Key Account Management der Holding-Gesellschaft mitarbeiten.

Das Prinzip der Ausbildung bei Greif & Contzen ist dabei ebenso simpel wie erfolgreich: Erst in allen Bereichen die Grundlagen kennenlernen, um sich dann nach den eigenen Neigungsschwerpunkten und Interessenfeldern bereits in der Ausbildung Spezialwissen anzueignen.

Um gute Ausbildungserfolge zu erreichen, setzt Greif & Contzen auf eine sehr intensive, persönliche und auch individuelle Betreuung durch qualifizierte Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte. Jeder Azubi bekommt zu Beginn seiner Ausbildung einen Paten zur Seite gestellt. Regelmäßig gibt es in Gesprächsrunden den direkten Austausch auch mit der Geschäftsleitung, Seminare und Fortbildungen bis hin zu

Prüfungsvorbereitungskursen runden die Ausbildung ab.

Last but not least: die Übernahmeaussichten und weiteren beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten im Anschluss an eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung sind gut, die Immobilienbranche bleibt auf Wachstumskurs und offeriert beste Karrierechancen für leistungsorientierte junge Menschen. Übrigens auch für diejenigen, die schon im Studium stecken und nun merken, dass eine Ausbildung mit Praxisbezug vielleicht doch die bessere Alternative wäre. Ein späteres Studium schließt die Ausbildung schließlich nicht aus. Aber erst einmal Kontakt zur Praxis zu bekommen und in einem namhaften Unternehmen eine hervorragende Ausbildung zu genießen – damit ist die Grundlage gelegt für viele Optionen.

Weitere Informationen und Bewerbungshinweise unter www.greif-contzen.de/karriere

Ihre Ansprechpartnerin:

Greif & Contzen Immobilien GmbH
Carolin Dißmann
Personalmanagement
Tel. 0228 909595-0
karriere@greif-contzen.de





UNSERE REGION



Das deutsche Beachvolleyball-Nationalteam Julius Thole und Clemens Wickler

Care Concept AG SPONSORING MIT BEACHVOLLEYBALL-NATIONALTEAM THOLE/WICKLER VERLÄNGERT

Der Spezialist für internationale Krankenversicherungen aus Bonn und das Beachvolleyball-Nationalteam Julius Thole und Clemens Wickler verlängern ihre Partnerschaft um ein weiteres Jahr. Das erfolgreiche Duo holte 2019 in Hamburg den Vize-Weltmeistertitel und qualifizierte sich mit seinem zweiten Platz beim World Tour Final in Rom für die olympischen Spiele 2020 in Tokio. Das Unternehmen verbindet eine langjährige Partnerschaft mit Thole, den es bereits seit vier Jahren sponsert. Seit 2018 ist auch Wickler unter Vertrag. Die Sportart hat zudem einen festen Platz im betrieblichen Gesundheitsmanagement der Bonner: Einmal pro Woche findet für die Mitarbeiter ein Training mit einem renommierten Bundesligatrainer in der haus-eigenen „Care Concept Arena“ statt



www.care-concept.de

AGENTUR ohne NAMEN GmbH LEITMESSE FÜR FRAUEN AM 9. MAI IN FRANKFURT

„2040 - Aufbruch der Zivilgesellschaft“: So lautet das Schwerpunktthema der women&twork 2020. Am 9. Mai findet die von der Bonner Agentur organisierte Leitmesse Europas für Frauen zum 10. Mal in Frankfurt statt. Diesmal geht es im Kongressprogramm um die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft: Wie gehen wir mit den Megatrends von Gegenwart und Zukunft um? Sind wir bereit, unser Bewusstsein zu verändern, um unsere Ressourcen und den Planeten zu schützen? Diese und viele weitere Fragen werden am 9. Mai in über 70 Vorträgen und PechaKucha-Präsentationen aufgegriffen. Die Teilnahme am Messekongress ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

www.AGENTURohneNAMEN.de

SCL ALGORITHMEN UND KI ER- FORDERN NEUE SOFTWARE- LANDSCHAFTEN UND ANDERE MITARBEITERKOMPETENZEN

„Algorithmen und KI erfordern neue Softwarelandschaften und andere Mitarbeiterkompetenzen“. Ist das so? Und was können Mittelständler bereits heute tun, um sich für die Anforderungen der Zukunft zu rüsten?

Ein breites Spannungsfeld, mit dem sich die handverlesenen Diskutanten auf der 12. Internationalen MES-Tagung am 23. April 2020 auf der Hannover Messe beschäftigen werden. Gestaltet und moderiert wird die Veranstaltung, die von 12.45 Uhr bis 13.30 Uhr im Messe- und Kongresszentrum stattfindet, wieder von Dr. Christine Lötters, die die Diskussion bereits zum fünften Mal leitet. „Geplant ist, den Besuchern konkrete Tipps an die Hand zu geben, um beispielsweise bei der Suche nach Mitarbeitern auf die richtigen Kriterien zu setzen“, so Lötters.

www.sc-loetters.de

Rheinland Tourismus GmbH „DIE ORIGINALE“: BONNER HOTELS GUT GERÜSTET FÜR DAS BEETHOVENJAHR

Zu Beginn des Beethoven-Jubiläumsjahres, das die Geburtsstadt Bonn ganzjährig mit Veranstaltungen begehrt, zeigen sich die Mitglieder der Bonner Hotelkooperation „die Originale“ gut gerüstet für die Musik-Fans aus aller Welt: So erhalten alle Gäste zur Begrüßung die kostenfreie Jubiläums-Gästekarte, in der mehr als 30 Partner, darunter Restaurants, Freizeit- und Kultureinrichtungen, zahlreiche Mehrwerte und Vergünstigungen für den Aufenthalt bieten. Erstmals sind auch die Beethoven-Akteure, das Beethovenfest sowie Konzerte des Beethoven-Orchesters dabei. Die Gästekarte erscheint Anfang Februar in einer Auflagenhöhe von 50.000 Exemplaren. Im Jubiläumsjahr werden auch die weiteren Aktivitäten der Hotelkooperation intensiviert. So werden die Originale 2020 neben einem größeren Auftritt auf der weltgrößten Reisemesse ITB in Berlin auch bei Veranstaltungen in Brüssel, am Niederrhein und im Münsterland vertreten sein. Hierzu wird ein neues Gästemagazin mit dem Hauptthema Beethoven herausgegeben, das auch in allen Hotels der Kooperation ausliegt.

<http://rheinlandtourismus.de>

BBV-Domke e.K. ONLINE-GEWINNSPIEL AUF WEBSITE GESTARTET

Der bundesweit für B2B-Kunden tätige Bürobearbeitungs-Vertrieb aus Niederkassel hat im Online-Shop auf seiner Website ein Gewinnspiel eingerichtet. Bis einschließlich Januar 2021 sind jeden Monat mehrere Preise zu gewinnen, darunter jeweils als Hauptgewinn ein Erlebnis-Gutschein von Jochen Schweizer. Dazu gehören ein Candle-Light-Dinner und ein Wochenend-Städte-Trip nach Hamburg inkl. Übernachtung und Besuch des Musicals „König der Löwen“. Anlass für die Aktion ist das 25jährige Betriebsjubiläum des Unternehmens, das sich ursprünglich auf den Vertrieb von Frankiermaschinen und Geräten rund um die Postbearbeitung wie Falz- und Kuvertiermaschinen oder Brieföffner spezialisiert hatte. Heute vertreibt das Unternehmen über 20.000 Artikel für Bürobearbeitung, Büromöbel und Bürogeräte.

www.bbv-domke.de



Das Tracking-Tool „Smart Ocean“ für die Seefracht verfolgt die Stationen von Containern.

BusinessCode SMART OCEAN: NEUES TRACKING-TOOL FÜR SEEFRACHT ENTWICKELT

Das Bonner IT-Unternehmen hat gemeinsam mit dem weltweit agierenden Logistikdienstleister Hellmann Worldwide Logistics ein neues Tracking-Tool speziell für die Seefracht auf den Markt gebracht. „Smart Ocean“ ist ein Monitoring-System, das branchenübergreifend in der Seefracht eingesetzt wird und in Echtzeit kontinuierlich jede Station der Container auf dem Seeweg aufzeigt. Es richtet sich an Logistikmanager von Unternehmen aller Branchen, deren Supply-Chain von dem pünktlichen und zuverlässigen See-Transport abhängig ist. Anstatt auf „Track & Trace“-Seiten einzelner Reedereien den Weg der Ware zu verfolgen, können die User von „Smart Ocean“ die gesammelten Daten in einem einzigen System einsehen. Dies erhöht die Transparenz und ermöglicht ein kosteneffizienteres Supply Chain-Management.

www.business-code.de

IBIT GmbH NEUE KURSE, SEMINARE UND WORKSHOPS ZU PUBLIKUMS- UND VERANSTALTUNGSSICHERHEIT

Der Bonner Bildungs- und Beratungsanbieter für die sichere Planung für und das Management von Menschen(mengen) hat in diesem Jahr eine neue Reihe von Kursen, Workshops und Seminaren rund um die sichere Planung für und das Management von Menschen(mengen) aufgelegt. In Folge des 2019 abgeschlossenen BMBF-geförderten Forschungsprojekts ProVOD (Professionalisierung des Veranstaltungsordnungsdienstes) wird das Bildungsangebot für den Veranstaltungsordnungsdienst um Qualifizierungsangebote für Basiskräfte, Kräfte der mittleren Führungsebene sowie Einsatzleiter ergänzt. Da das Unternehmen in diesem Jahr auch sein zehnjähriges Bestehen feiert, sind auch diverse Aktionen unter dem Motto „#10JahreIBIT“ geplant. Dazu gehören die erstmalige Durchführung von Anwendertagen für die Nutzung von Tools und Soft-

ware zur sicheren Veranstaltungsplanung, die Veröffentlichung eines Lehrbuchs für die Qualifizierung des Veranstaltungsordnungsdienstes, eine Jubiläumsparty und nicht zuletzt einige Ideen und Innovationen für die 7. IBIT Fachtagung Veranstaltungssicherheit im Herbst 2020. Sie hat sich in den vergangenen Jahren zur führenden Plattform für den Austausch und Wissenstransfer im Umgang mit Menschenmengen jeder Größe entwickelt hat. Neu ausgerichtet wird sich das Unternehmen seinen Firmennamen erweitern: Aus „IBIT GmbH - Internationales Bildungs- und Trainingszentrum für Veranstaltungssicherheit“ wird im Laufe des Jahres „IBIT GmbH - Bildung, Beratung, Forschung für die Sicherheit von Menschenmengen“ Im Zuge der Umfirmierung steht auch der Relaunch einer zeitgemäßen Website an.

www.ibit.eu



Die 5G-Projektgruppe (v.l.): **Andreas Dellbrügge** (Bürgermeisterbüro Stadt Troisdorf), **Michael Schmidt** (Troiline GmbH), **Ralf Eschrich** (Firma Kuraray), **Thomas Korp** (Industrie-Stadtpark), **Professor Wolfgang Prinz** (Fraunhofer FIT), **Steffen Schrader** (Stabsstelle Förderangelegenheiten Stadt Troisdorf), **Fabian Wagner** (Trowista) und **Dr. Leif Oppermann** (Fraunhofer FIT).

TROWISTA GmbH
BUNDESFÖRDERUNG FÜR 5G-TECHNOLOGIE IM INDUSTRIE-STADTPARK TROISDORF

Wie können Unternehmen des Troisdorfer IndustrieStadtparks vom künftigen Mobilfunkstandard 5G profitieren? Dieser Frage werden ab sofort mehrere Experten der dort ansässigen Unternehmen gemeinsam mit Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT aus Sankt Augustin nachgehen. Möglich macht dies eine Förderung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur im Rahmen eines 5G-Innovationswettbewerbs in Höhe von 80.000 Euro. In dem zweistufigen Verfahren wird zunächst die Entwicklung von Konzepten für 5G-Projekte in Pionierregionen unterstützt. Diese können dann in einem zweiten Schritt als Grundlage für einen Antrag zur Förderung der Projektumsetzung dienen.

www.trowista.de

NOVO-Organisationsmittel GmbH
UMWELTFREUNDLICHE GESCHENK- UND KUNDENKARTEN
JETZT AUCH KURZFRISTIG IN HOHER AUFLAGE MÖGLICH

Die Nachfrage von Einzelhandel, Handelskonzernen oder Reiseunternehmen nach umweltfreundlichen und klimaneutralen Kunden- und Geschenkkarten steigt. Der Bonner Hersteller von biobasierten Karten hat daher die Produktion ausgeweitet: Seit Jahresbeginn können umweltfreundliche Kundenkarten oder Gutscheinkarten nun auch in kurzer Zeit in hohen Auflagen von mehreren Millionen Stück hergestellt werden. Unter dem

Markennamen „BlueCards“ produziert das Unternehmen bereits seit neun Jahren klimaneutrale Kunden- und Bonuskarten sowie Mitgliedsausweise. Sie bestehen weitgehend aus biologischem Rohmaterial und nachwachsenden Rohstoffen sowie aus biobasierter Polymilchsäure (PLA) ohne Verwendung von PVC und Bisphenolen. Die Karten sind zudem vollständig biologisch abbaubar.

www.novo.de

Der Thinker
NACHFRAGE NACH TAGESBÜROS 2019 WEITER GESTIEGEN

Kleine Büroflächen und professionell ausgestattete Besprechungsräume sind in Bonn weiterhin begehrt: Im vergangenen Jahr ist die Nachfrage nach sogenannten Tagesbüros beim Business Center weiter gestiegen. Das Unternehmen, das gerade sein 35jähriges Bestehen feiert, bietet daher seit Februar zwei weitere Räume als Tagesbüros und Besprechungsräume an. Sie können kurzfristig halb- oder ganztags gemietet werden. Auch das Angebot einer Geschäftsadresse (Shared Office) war 2019 begehrt - insbesondere von Unternehmen, die wegen des Brexit ihren Sitz von Großbritannien nach Deutschland verlegt haben.

www.buero-bonn.de

Volksbank Köln Bonn eG
ENGAGEMENTPROJEKTE: UNTERSTÜTZUNG FÜR SCHULEN

Das Finanzinstitut und die Berliner Stiftung Aktive Bürgerschaft bauen ab sofort das NRW-weite Service-Learning-Programm „sozialgenial - Schüler engagieren sich“ in der Region Köln/Bonn/Rhein-Sieg gemeinsam weiter aus. Dabei setzen sich Schülerinnen und Schüler aus der Schule heraus für die Gemeinschaft ein und verknüpfen ihre Engagementprojekte mit Unterrichtsinhalten. Vertreterinnen und Vertreter von neun Schulen aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis sowie von zwölf außerschulischen Partnern erhielten bei der Auftaktveranstaltung Mitte Februar praktische Informationen aus erster Hand. Neben landesweiten Leistungen für sozialgenial-Mitgliedschulen - wie der sozialgenial-Materialbox zur eigenständigen Umsetzung von Projekten, anerkannten Lehrerfortbildungen und der Nutzung der Austausch- und Vernetzungsplattform www.campussozialgenial.de -, gibt es zudem für die Schulen in der Region Köln/Bonn/Rhein-Sieg eine besondere Unterstützung. Sie werden künftig mit Michael Rheindorf einen sozialgenial-Regionalmanager als direkten Ansprechpartner vor Ort haben

www.volksbank-koeln-bonn.de



VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH ZWEI NEUE PROKURISTEN

Das auf Sicherheit spezialisierte Bonner Beratungs- und Planungshaus hat Uwe Hoffmeister und Jörg Schulz zu Prokuristen ernannt. Die beiden Senior-Berater arbeiten schon seit mehr als 15 Jahren für Unternehmen. Zusammen mit Klaus Behling zählt die Firma nun drei Prokuristen, die autorisiert sind, Verträge mit Kunden zu verhandeln und abzuschließen

www.vzm.de

artegic AG DIE 5 WICHTIGSTEN MARKETING-TRENDS BIS 2022

Der Bonner Spezialanbieter für Realtime Marketing Automation sowie Betreiber einer der größten Software-as-a-Service Plattformen für digitales Marketing in Europa hat fünf Trends sowie einen Bonustrend identifiziert, die das digitale Marketing bis zum Jahr 2022 prägen und treiben werden. Dazu gehören kundenzentriertes Marketing (Realtime



Customer Centricity) mit der richtigen Botschaft im richtigen Kontext, Agiles Marketing für schnellere Ergebnisse, Optimierung durch Testing, der Einsatz Künstlicher Intelligenz zur Kontext-Identifizierung und Kommunikation sowie Datenschutz und Datensicherheit als Wettbewerbsvorteil. Die gesammelten Trends wurden in einem umfangreichen Report zusammengefasst, der als PDF kostenfrei von der Website des IT-Dienstleisters (www.artegic.com/de/marketing-trends-2022) heruntergeladen werden kann.

www.artegic.de



AIR LLOYD Hubschrauberrundflug über Bonn/ Post Tower

AIR LLOYD Flight Services GmbH UMFIRMUNG: DEUTSCHE HELICOPTER FLUGSERVICE GMBH WIRD ZUR AIR LLOYD FLIGHT SERVICES GMBH

Die Deutsche Helicopter Flugservice GmbH mit Hauptsitz am Flughafen Bonn-Hangelar heißt jetzt AIR LLOYD Flight Services GmbH. Der neue Name spiegelt die Weiterentwicklung des Unternehmens, das auf eine über 57-jährige Firmengeschichte zurückblicken kann. So umfassen die Geschäftsbereiche nicht nur den Handel mit Neu- und Gebrauchthubschraubern, die Vercharterung und Durchführung von Eventflügen, die Beförderung von Personen und Frachten, sondern auch die Überwachung von Pipelines und von Hochspannungsleitungen. Darüber hinaus bietet die international renommierte Flugschule des Unternehmens auch die Ausbildung von Privat- und Berufspiloten, Weiterbildungen im Bereich Instrumentenflugberechtigungen unter Nutzung modernster Flugsimulatoren, sowie individuell auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmte Schulungen an. Die Geschäftsführung des Unternehmens mit Standorten am Flugplatz Sankt-Augustin Hangelar, in Berlin, Ganderkesee und Halle-Op-pin liegt bei André Ott und Wilbert Schmitz.

www.airlloyd.de

Deutsche Post DHL Group ALS „TOP EMPLOYER 2020“ AUSGEZEICHNET

Die Unternehmensgruppe mit Sitz in Bonn und einer der weltweit führenden Anbieter für Logistik wurde vom Top Employer Institute als einer der besten Arbeitgeber 2020 ausgezeichnet. Das weltweite Zertifizierungsprogramm des Instituts zertifiziert und würdigt jedes Jahr Unternehmen, die sich kontinuierlich für das beste Arbeitsumfeld ihrer Mitarbeiter engagieren.

Für diese Auszeichnung durchlief jede Geschäftseinheit der Gruppe ein mehrstufiges Zertifizierungsprogramm, bei dem verschiedene Kategorien von unabhängigen Experten geprüft und bewertet wurden. Dem Institut zufolge weisen alle ausgezeichneten Unternehmensbereiche hervorragende Leistungen in den Bereichen „Talentstrategie“, „Kultur“ sowie „Training & Entwicklung“ auf. Zu den ausgezeichneten

Bereichen gehört neben DHL Supply Chain, DHL Global Forwarding, Freight und DHL Express auch die Post & Paket Deutschland. Dieser Unternehmensbereich wurde erstmals als einer der besten Arbeitgeber in Deutschland ausgezeichnet. Post & Paket ist dabei unter den Top 3 der deutschen Arbeitgeber in den Bereichen „Personalplanung“, „Kultur“ sowie „Karriere- und Nachfolgeplanung“. Des Weiteren erzielte Post & Paket herausragende Ergebnisse in den Feldern „Talentakquise“ und „Talentstrategie“, als auch in „Training & Entwicklung“ und „Führungskräfteentwicklung“. Mit über 110.000 Post- und Paketzustellern auf den Straßen Deutschlands steht der Unternehmensbereich jeden Tag vor besonderen Anforderungen.

www.dpdhl.com



Das Entpacken des Original-Hörrohrs zur Testausstellung von „BTHVN on Tour“.

Meavision Media GmbH
BEETHOVEN ON TOUR:
EINE FILMISCHE ENTDECKUNGSREISE

Mitten im Beethoven-Jubiläumsjahr kommt zum Beethovenfest im März auch die Wanderausstellung „BTHVN on Tour“ nach Bonn. Die Roadshow haben die Deutsche Post DHL gemeinsam mit dem Beethoven-Haus Bonn anlässlich des 250ten Geburtstag des Ausnahmekomponisten entwickelt. Die Bonner Filmproduktion blickt mit einem spannenden „Making of“ hinter die Kulissen dieses Ausstellungsprojekts, das nun im Foyer der Oper Bonn bewundert werden kann. Die Weltreise der „BTHVN on Tour“ nahm 2019 im Gewandhaus-Orchester Leipzig ihren Anfang und tourt mit DHL insgesamt rund 50.000 km zu einigen der renommiertesten Konzerthäusern der Welt. Zu den Stationen zählen Los Angeles, New York, Cincinnati, Boston, London, Warschau und natürlich auch Beethovens Geburtsstadt Bonn.

www.meavision.de

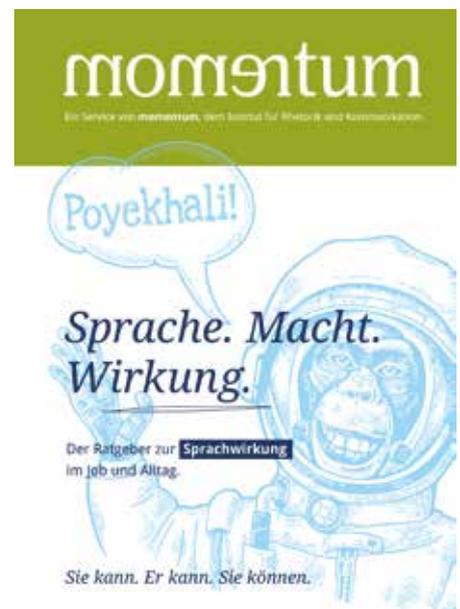
managerSeminare Verlags GmbH
LEHRGANGSAHNRPLAN ZUR
ENTWICKLUNG VON FÜH-
RUNGSKRÄFTEN ERSCHIENEN

„Führungskräfteentwicklung: Trainings erfolgreich leiten“ – so lautet der Titel eines von Manfred und Iris Schwarz entwickelten Seminarfahrplans, der Ideen und Konzepte zur Führungskräfteentwicklung für Trainer sowie HR-Verantwortliche enthält. Die beiden Autoren liefern Impulse zur Durchführung einzelner Trainings bis hin zu einer modular aufgebauten elftägigen Schulung mit Hinweisen zu agilem Trainieren. Das Buch ist im Februar im Bonner Fachverlag erschienen.

www.managerseminare.de

momentum Institut für Rhetorik und
Kommunikation
KOSTENFREIER SERVICE-RATGE-
BER zur Sprachwirkung im Job

Unter dem Titel „Sprache. Macht. Wirkung.“ veröffentlicht das Institut für Rhetorik und Kommunikation in Bad Honnef



den dritten kostenfreien Service-Ratgeber: Er bietet eine schnelle Übersicht über die Wirkung der Sprache – im Job, im Alltag, im Dialog und im Selbstgespräch. Die Autoren gehen dabei den psychologischen Mechanismen von Sprache auf den Grund, denen sich niemand entziehen kann. Der Service-Ratgeber kann kostenfrei von der Homepage heruntergeladen werden.

www.momentum-kommunikation.de

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

Didier-Werke AG, Königswinter
 Michele Giuliana
 Rui Goncalves-Tuna

Hennecke GmbH, Sankt Augustin
 Sven Burchardt

LEMO Maschinenbau GmbH, Nieder-
kassel
 Reinhold Pütz-Kreuzhof

Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA,
Siegburg
 Sven Axer
 Ilias Volitakis
 Jörg Müller

Wolanski GmbH, Bonn
 Jörg Fleck

30 Jahre

Magnetfabrik Bonn GmbH, Bonn
 Olinda-Maria Alves-Lourenco
 Marianne Heckenbach

R. Dieter Limbach Immobilien KG, Bonn
 Andrew Hill



35 Jahre

Didier-Werke AG, Königswinter
 Manfred Simon
 Harald Bornheim
 Heinz-Jürgen Stiepel

Hennecke GmbH, Sankt Augustin
 Helmut Duschanek

Magnetfabrik Bonn GmbH, Bonn
 Ralf Huhn
 Stephan Markowis

Die Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg gratuliert
allen Jubilarinnen und Jubilaren.

LANGE NACHT DER INDUSTRIE



Startschuss für die LANGE NACHT DER INDUSTRIE NRW 2020

Bundesweit größtes Industrie-Event findet am 29. Oktober 2020 statt. Es bietet Unternehmen aus der Industrie bzw. industrienahen Betrieben die Chance, positiv auf sich aufmerksam zu machen. Wer sich bis zum 3. April angemeldet hat, profitiert von einem Frühbucherrabatt

Am Donnerstag, 29. Oktober 2020, startet in Nordrhein-Westfalen erneut die „Lange Nacht der Industrie“. Dieses Jahr feiert die etablierte und beliebte Veranstaltung bereits ihren 10. Geburtstag. In diesem Jahr wird zudem im Namen nicht mehr nach Regionen unterschieden. Künftig heißt es einfach „LANGE NACHT DER INDUSTRIE NRW“. Armin Laschet, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, wird wieder die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernehmen.

Bei der LANGEN NACHT DER INDUSTRIE NRW öffnen Unternehmen für einen Abend ihre Werkstore und ermöglichen im Rahmen rund 100-minütiger geführter Touren jeweils

zwei Besuchergruppen einen Blick hinter ihre Kulissen. Dabei können sich die Betriebe als attraktive Arbeitgeber und Ausbilder präsentieren, ihre innovativen Produktionsprozesse und Produkte demonstrieren und ihren Beitrag zur industriellen Wertschöpfung und zur Nachhaltigkeit aufzeigen.

Das Event in NRW gehört bundesweit zu den Industrienächten mit den meisten Teilnehmern. Mit über 80 beteiligten Unternehmen und mehr als 3.000 Besucherinnen und Besuchern ist die LNDI eine wertvolle Chance für die Industrie, positiv auf sich aufmerksam zu machen. Auch Unternehmen aus der Region Bonn/Rhein-Sieg werden im Oktober wieder mit von der Par-

tie sein. Betriebe, die an der Veranstaltung teilnehmen möchten, können sich bis zum 15. Mai 2020 anmelden. Wer sich allerdings bis zum 3. April anmeldet, kann von einem Frühbucherrabatt profitieren. Teilnehmen kann jedes Industrie- oder industrienahes Unternehmen aus Nordrhein-West-

falen. Für weitere Informationen wenden sich Interessierte an das Organisationsteam (nrw@lange-nacht-der-industrie.de) oder an Kevin Ehmke, Referent Industrie, Innovation, Umwelt und Energie der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Telefon 0228 2284-193, E-Mail ehmke@bonn.ihk.de

Verbraucherpreisindex für Deutschland

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden.

Weitergehende Informationen und Tabellen zur Entwicklung des Verbraucherpreisindex findet man auf den Internetseiten des Statistischen Bundesamtes www.destatis.de> Zahlen & Fakten> Verbraucherindizes> Verbraucherpreise.



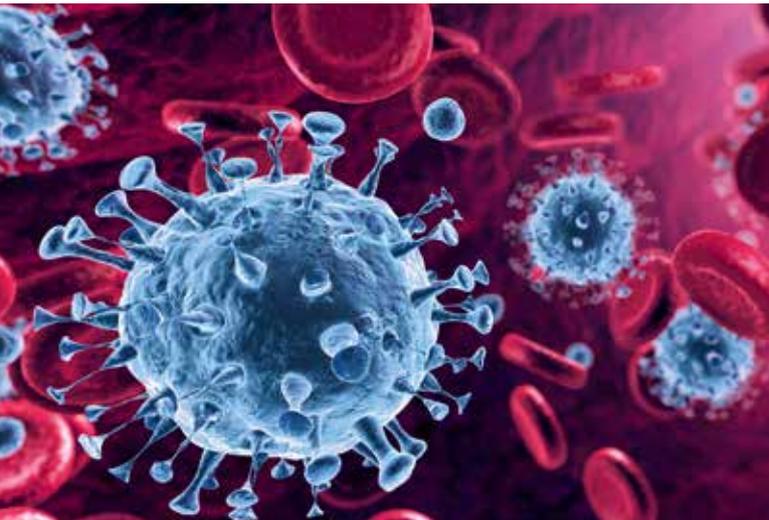
Verbraucherpreisindex für Deutschland Januar 2020

Basisjahr 2015 = 100	Anteil am Gesamtindex	Jan. 2020	Dez. 2019	Vergleich Jan. 2019
Gesamt	100 %	105,2	105,8	1,7 %

Industrie, Innovation, Umwelt und Energie



Kevin Ehmke
Telefon 0228 2284-193,
ehmke@bonn.ihk.de



Coronavirus kann sich auch auf Arbeitsverhältnisse auswirken

Welche arbeitsrechtlichen Auswirkungen das Coronavirus haben kann, beschäftigt zurzeit viele Unternehmen. Grundsätzlich gelten bei Erkrankung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters mit dem Coronavirus die üblichen Regelungen des Entgeltfortzahlungsgesetzes.

Dies gilt auch, wenn der Mitarbeiter unter Quarantäne gestellt wird. Unternehmen haben jedoch einen Erstattungsanspruch gegenüber dem LVR Rheinland. Die Schlie-

Bung von Schulen und Kitas führt zu keinem Anspruch auf vergütete Freistellung von der Arbeitsverpflichtung.



Infos für Unternehmen zum Coronavirus: www.ihk-bonn.de | @3510

Kehren Mitarbeiter vom Auslandseinsatz zurück, kann es der Fürsorgepflicht entsprechen, ihnen Home-Office anzubieten oder ihn von der Arbeit für zwei Wochen freizustellen.

Vor dem Antritt einer Auslandsreise sollte der Arbeitgeber sich darüber informieren, ob das Auswärtige Amt eine Reise-warnung ausgesprochen hat.

Beanstandungsfreie Betriebsprüfungen geben Rechtssicherheit

Ein Urteil des Bundessozialgerichts (BSG) sorgt nun dafür, dass Unternehmen sich künftig auch rechtssicher auf bisherige Prüfungsergebnisse stützen dürfen. Die darin enthaltenen Feststellungen sind bei künftigen Betriebsprüfungen zu beachten und können einer anderslautenden Beurteilung entgegengehalten werden.

Trotzdem vermitteln weder die Rechtsprechung des BSG noch Betriebsprüfungen, die mangels Beanstandungen ohne Bescheid beendet wurden, Vertrauensschutz. Auch beanstandungsfreie Betriebsprüfungen müssen mit einem Verwaltungsakt beendet werden.

Urteil v. 19. September 2019
Az.: B 12 R 25/18 R

WETTBEWERBSRECHT

Werbung: Händler muss Herstellergarantie gegebenenfalls selbst ermitteln

Nach einer Entscheidung des Landgericht Bochum stellt es einen Wettbewerbsverstoß dar, wenn mit einer Garantie geworben wird, ohne dass die Informationspflichten nach § 312d Abs.1 S.1 BGB i. V. m. Art. 246a § 1 Abs.1 Nr.9 EGBGB erfüllt werden (Urteil v. 27.11.2019, Az. I-15 O 122/19). Im vorliegenden Fall hatte der Beklagte ein Produkt auf einem Online-Marktplatz gewerblich angeboten. Für das Produkt bestand eine Herstellergarantie, die aber von ihm nicht aktiv beworben wurde.

Das LG entschied, dass der Händler verpflichtet sei, die Informationspflichten für eine Garantie zu erfüllen. Bezüglich einer Herstellergarantie müsse er gegebenenfalls prüfen, ob eine solche bestanden habe. Es könne auch nicht argumentiert werden, dass die Garantie lediglich ein „mehr“ zu Gewährleistungsrechten darstelle.

Quelle: Infobrief Wettbewerbsrecht, Jhrg. 20, Nr. 3-4/2020

Google Analytics – Cookie-Nutzung nur mit Einwilligung datenschutzkonform

Google Analytics dient dem Tracking des Nutzerverhaltens auf Websites. Unternehmen nutzen das Tool jedoch nicht immer datenschutzkonform. Das zeigt die große Anzahl an Beschwerden die in der letzten Zeit die deutschen Datenschutz-Aufsichtsbehörden erreichten.

Nach der jüngsten Rechtsprechung und den Hinweisen der Datenschutzbehörden ist davon auszugehen, dass die Behörden in dem Einsatz von Google Analytics ohne eine

wirksame Einwilligung einen Datenschutzverstoß sehen werden. Es ist daher ratsam zu überprüfen, ob Einwilligungen der Nutzer der Website vorliegen und auf welchen Verwendungszweck sich die Einwilligung erstreckt. Auch wenn damit zunächst die Cookies der Analyse-Tools in den Vordergrund gestellt werden, ist es sinnvoll den Einsatz benutzter Cookies zu überprüfen und die Datenschutzerklärung entsprechend anzupassen.

Stolpersteine im Onlinehandel: Praxistipps zur rechtssicheren Gestaltung von Onlineshops

Mittwoch, 10. Juni 2020, 10:00 bis 12:00 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode @6492319.

Recht und Steuern



Detlev Langer
Telefon 0228 2284-134,
langer@bonn.ihk.de

Tamara Engel
Telefon 0228 2284-208,
engel@bonn.ihk.de

Neue Regelungen zum mobilen Bezahlen

Seit Anfang Februar gelten die von der Bundesnetzagentur festgelegten Vorgaben zum Bezahlen von Abonnements und Einzelkäufen über die Mobilfunkrechnung. Die neuen Regeln schreiben Mobilfunkunternehmen vor, dass Dienstleistungen von Drittanbietern nur abgerechnet werden dürfen,

- wenn Kunden für den Bezahlvorgang einer Drittanbieterleistung auf eine Internetseite des Mobilfunk-anbieters umgeleitet werden (Technische Umleitung bzw. Redirect), oder
- das Mobilfunkunternehmen verschiedene festgelegte

verbraucherschützende Maßnahmen implementiert hat (Kombinationsmodell).

Für Abonnementdienste gilt ein zwingender Einsatz des Redirects. Im Kombinationsmodell kann bei Einzelkäufen sowie bei besonders vertrauenswürdigen Drittanbietern, bei denen sich Kunden durch Login identifizieren müssen, darauf verzichtet werden. Im Gegenzug können sich die Kunden bei ungewollten Drittanbieter-Abrechnungen in der Regel auf eine „Geld zurück“-Garantie der Mobilfunkanbieter berufen.

Quelle: Bundesnetzagentur

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg wird Teil des „Cyber-Campus Nordrhein-Westfalen“

Die Landesregierung fördert im Rahmen eines Pilotprojektes bis 2023 Studiengänge zur Cyber-Sicherheit an den Hochschulen Bonn-Rhein-Sieg und Niederrhein mit sechs Millionen Euro. Bereits zum Wintersemester 2020/2021 sollen erstmals entsprechende Studiengänge angeboten werden. Die Hochschulen planen mithilfe des Zuschusses jeweils bis zu fünf zusätzliche Professuren einzurichten und bis zum Ende der Pilotphase 250 Studienplätze

zu schaffen. „Fachkräftenachwuchs im Bereich Cyber Security ist DER wichtigste Standortfaktor für alle Cyber-Security-Einrichtungen in der Region“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille: „Das hat eine Umfrage der IHK ergeben. Deshalb freuen wir uns, dass mit der Einrichtung dieses Studiengangs an der Hochschule in Sankt Augustin die Region Bonn/Rhein-Sieg ihre Stellung als einer der europäischen Standorte für Cyber Security weiter ausbaut.“

„Zeit neue Wege zu gehen“ 10. e-Marketingday Rheinland

Mittwoch, 22. April 2020, 9:00 - 17:00 Uhr
Mercatorhalle Duisburg, Landfermannstraße 6, 47051 Duisburg
Infos und Anmeldung: www.e-marketingday.de

IT, Multimedia und Gesundheitswirtschaft



Heiko Oberlies
Telefon 0228 2284-138,
oberlies@bonn.ihk.de



Per App zum freien Pflegeplatz

In Nordrhein-Westfalen existiert bisher kein flächendeckendes System, das freie Pflegeplätze anzeigt und den Bürgerinnen und Bürgern erspart, alle Einrichtungen der Umgebung kontaktieren zu müssen. Ende Januar stellte NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann den "Heimfinder NRW" vor. Als App und als Web-Version bietet er die Möglichkeit, einfach und schnell einen freien Lang- oder Kurzzeitpflegeplatz in der Umgebung zu finden. Der Heimfinder zeigt in der Startversion alle durch die Einrichtungen gemeldeten freien Plätze im Bereich der Dauer- bzw. Kurzzeitpflege an. Eine Er-

weiterung auf Platzkapazitäten in Tagespflegeeinrichtungen ist geplant. Damit die aktuelle Auslastung der Pflegeheime angezeigt werden kann, hat das Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Soziales des Landes Nordrhein Westfalen (MAGS NRW) die Einrichtungen gesetzlich verpflichtet, ihre freien Plätze tagesaktuell in eine Datenbank einzugeben.



www.heimfinder.nrw.de

Die App ist kostenfrei im Google Play Store sowie im Apple Store erhältlich. Im Internet ist der „Heimfinder“ unter www.heimfinder.nrw.de zu finden.

Quelle: MAGS NRW

Arbeitsbühnenvermietung

Michael Waßer GmbH & Co. KG

Bereitstellung unterschiedlicher Arbeitsbühnen mit oder ohne Bedienungsperson • Service und Beratung vor, während und nach dem Arbeitseinsatz • Bedienerausbildung nach DGUV

Waßer

Am Kreuzeck 2c
53757 Sankt Augustin
Tel.: 0 22 41 / 92 49 40
beratung@hublift-wasser.de • www.hubliff-wasser.de



Wirtschaftlichkeitsanalyse von Direktlieferverträgen für Grünstromanlagen

Die Deutsche Energie Agentur (dena) hat die Wirtschaftlichkeit von sogenannten Direktlieferverträgen für Grünstromanlagen (Grünstrom-Power-Purchase-Agreements, kurz Grünstrom-PPAs) analysiert.

Demnach könnte es sich - vorausgesetzt, der Strompreis steigt leicht - für die Industrie schon jetzt rentieren, entsprechende Verträge mit den Betreibern von Windparks oder PV-Freiflächenanlagen abzuschließen.

Rein auf die Strombezugskosten bezogen, sind solche Lieferverträge für die Industrie durchweg attraktiver als der Bezug von Strom unbekannter Herkunft (Graustrom). Umlagen und Stromsteuer sind in beiden Fällen gleich hoch. Für energieintensive Betriebe, die die Strompreiskompensation für die indirekten Kosten des europäischen Emissionshandels in Anspruch nehmen, lohnt sich der Bezug von Grünstrom zur-

zeit nicht, da die Strompreiskompensation nicht mehr in Anspruch genommen werden kann. Allerdings soll das durch eine europäische Gesetzesnovelle geändert werden, sodass diese Hürde ab 2021 entfallen könnte.



„MARKTMONITOR 2030. Corporate Green PPAs: Ökonomische Analyse“ (PDF; 2.261 KB)

Problematisch für die Wirtschaftlichkeit solcher Abnahmeverträge können die zu beschaffenden Reststrommengen sein, da die Industriebetriebe nicht vollständig zu jeder Zeit mit Strom aus der entsprechenden Anlage versorgt werden können.

Weitere Einzelheiten der Analyse sind auf der dena-Homepage (www.dena.de) unter dem Reiter „Newsroom > Publikationen“, Stichwort „dena-Marktmonitor 2030“ zu finden.

www.dena.de/fileadmin/dena/Publikationen/PDFs/2020/dena-MARKTMONITOR_2030_Corporate_Green_PPAs_OEkonische_Analyse.pdf

Neue ZIM-Richtlinie: Bessere Förderkonditionen für junge Unternehmen

Im Januar wurde die neue Richtlinie für das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“ (ZIM) veröffentlicht. Diese ersetzt die bisherige Förderrichtlinie, die Ende letzten Jahres ausgelaufen ist. Insbesondere junge Unternehmen und Erstinnovatoren profitieren von besseren Förderbedingungen. 2020 stehen hierfür 555 Millionen Euro zur Verfügung. Das ZIM ist mit jährlich über 3.000 neuen Technologieentwicklungs-Projekten das größte Programm der Bundesregierung zur Förderung des innovativen Mittelstandes. Die Fördermöglichkeiten gehen von Einzelförderungen über Kooperationsförderungen bis hin zur Förderung von Innovationsnetzwerken.

Die wesentlichen Änderungen der neuen ZIM-Richtlinie sind:

- Erhöhung der Fördersätze für kleine junge Unternehmen auf 45 Prozent bei Einzelprojekten (EP) und 50 Prozent bei Kooperationsprojekten (KP)
- Öffnung des ZIM für mittelständische Unternehmen, die einschließlich verbundener oder Partnerunternehmen weniger als 1.000 Mitarbeiter beschäftigen (zuvor

Begrenzung auf weniger als 500 Mitarbeitende)

- Bessere Leistungen zur Markteinführung (z.B. Innovationsberatungen, innovationsunterstützende Dienstleistungen, Messeauftritte sowie Beratung zu Produktdesign und Vermarktung)
- Erhöhte Fördersätze für kleine Unternehmen aus strukturschwachen Regionen auf 45 Prozent bei EP und auf 55 Prozent bei KP.
- Erhöhung der zuwendungsfähigen Kosten (EP: Erhöhung von 380.000 Euro auf 550.000 Euro, KP: Erhöhung von 380.000 Euro auf 450.000 Euro pro Unternehmen.) Die maximal mögliche Fördersumme für das Gesamtprojekt steigt von 2.000.000 Euro auf 2.300.000 Euro.
- Erhöhung der Fördersumme für nationale ZIM-Innovationsnetzwerke von 380.000 Euro auf 420.000 Euro.

Aktuell wird die ZIM-Projektträgerschaft neu ausgeschrieben. Dies soll gegen Ende des ersten Quartals 2020 abgeschlossen sein, sodass dann eine Antragstellung unter den neuen ZIM-Förderbedingungen möglich ist.

LANGE NACHT DER INDUSTRIE NRW

Donnerstag, 29. Oktober 2020, 17:00 – 22:30 Uhr
Anmeldeschluss für Unternehmen: Freitag, 15. Mai
Anmeldung: nrw@lange-nacht-der-industrie.de

Innovation, Umwelt, Industrie und Energie



Kevin Ehmke
Telefon 0228 2284-193,
ehmke@bonn.ihk.de

Zelthallen - Stahlhallen



HTS | tentiq

Top Konditionen - Leasing oder Kauf

<http://www.hts-tentiq.com> - Telefon: 06049 95100

Handelsabkommen EU/Vietnam kommt im Sommer

Mitte Februar hat das Europäische Parlament das Freihandelsabkommen mit Vietnam beschlossen. Nach der noch ausstehenden Ratifizierung in Vietnam wird das Abkommen im Sommer in Kraft treten. Damit werden fast alle gegenseitigen Zölle sowie viele nichttarifäre Handelshemmnisse schrittweise aufgehoben. Gemeinsam mit der deut-



www.ihk-bonn.de | Webcode @6492296

schen Auslandshandelskammer (AHK) in Vietnam veranstaltet die IHK am elften Mai ein Business Breakfast, bei dem der Markt Vietnam und das neue Freihandelsabkommen im Fokus stehen werden. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten unter www.ihk-bonn.de | Webcode @6492296

Indonesien auf der Hannovermesse

Indonesien verfolgt mit der Initiative „Making Indonesia 4.0“ das Ziel, bis 2030 zu den Top 10 der wirtschaftlich stärksten Ländern der Welt aufzuschließen. Automatisierung, IoT, Energie- und Umwelttechnologien, Forschung und Technologietransfer sowie Robotik stehen dabei im Fokus. Deutsche Unternehmerinnen und Unternehmer können sich auf dem „ASEAN-Forum“, das im Rahmen der Hannovermesse

(13. bis 17. Juli 2020) stattfindet, aus erster Hand über Geschäftsmöglichkeiten im Inselstaat informieren und mit indonesischen Firmen und Institutionen zusammenzutreffen. Gesprächstermine mit Experten aus Indonesien können über die IHK Bonn/Rhein-Sie vereinbart werden. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten bei Armin Heider, Tel.: 0228 2284-144, E-Mail: armin.heider@bonn.ihk.de

Russland: Zoll & Zertifikate

Donnerstag, 19. März 2020, 14:00 bis 17:30 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode @6492305

Der Zollbeauftragte im Unternehmen

Montag, 27. April 2020, 12:00 bis 16:00 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode @6492297

Unternehmerreise „NRW goes Innovation: Israel 2020 – Cyber Security“

Samstag, 27. Juni, bis Donnerstag, 2. Juli 2020,
Veranstaltungsort: Tel Aviv, Be'er Sheva, Jerusalem (Israel)
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode @6492298

Außenhandel, EU-Informationen



Armin Heider
Telefon 0228 2284-144,
armin.heider@bonn.ihk.de
Tobias Imberge
Telefon 0228 2284-167,
imberge@bonn.ihk.de



Globalize your enterprise! Unternehmerreise Cyber Security nach Israel

Cyber Security spielt in der Digitalisierung eine wichtige Rolle. Seit Jahren schon investiert die „Start-up-Nation Israel“ in Cyber-Security-Innovationen. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Projekt von Staat, Bildungseinrichtungen, Armee und Firmen aus aller Welt.

Unter Leitung von NRW International organisiert die IHK Bonn/Rhein-Sieg gemeinsam mit dem Cyber Security Cluster Bonn e.V. und der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft West e.V. (ASW West) vom 27. Juni bis 2. Juli eine Unternehmerreise nach Israel. Sie bietet nordrhein-westfälischen Betrieben und Institutionen aus dem Bereich Cyber Security eine hervorragende Möglichkeit, das israelische Cyber-Security-

Ökosystem aus Unternehmen, Start-ups, Wissenschaft und Behörden kennenzulernen. Der Besuch der international bedeutenden Messe Cyber Week und verschiedener zukunftsorientierter Projekte in Tel Aviv und Be'er Sheva sind Teile des Programms. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Gespräche mit potenziellen Geschäfts- und Kooperationspartnern zu führen und damit ein eigenes Netzwerk aufbauen zu können.

Vor der Reise besteht Gelegenheit, eigene Geschäftsinteressen bzw. gewünschte Gesprächspartner für Treffen auf der Kooperationsbörse zu äußern, die wenn möglich berücksichtigt werden. Weitere Informationen unter www.ihk-bonn.de | @6492298

Maier Industriebedarf
Ihr zuverlässiger Partner für Druckluft und Industriebedarf

Planung - Verkauf - Service

Kompressoren aller Art | Druckluftbehälter | Druckluftfiltration
Hydraulik | Pneumatik | Schlauchkonfektionierung | TÜV Fachbetrieb

Alte Heerstraße 42e | 53757 Sankt Augustin | Telefon: 02241-921563-0
www.maier-industriebedarf.de | Horst Maier Industriebedarf GmbH



Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz: Was ist neu?

Seit dem 1. März 2020 gilt das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Damit will die Bundesregierung dem Fachkräftemangel in den Unternehmen begegnen. Die wichtigsten Änderungen für Unternehmer sind: Wer eine Jobzusage, einen anerkannten Berufsabschluss und Sprachkenntnisse vorweisen kann, darf seinen Beruf auch hierzulande ausüben. Bisher galt das nur für sogenannte Engpassberufe. Des Weiteren dürfen Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung fortan auch ohne Jobzusage nach Deutschland einreisen

und ein sechsmonatiges Visum für die Arbeitsplatzsuche beantragen. Voraussetzung ist ein anerkannter Berufsabschluss und ein gesicherter Lebensunterhalt.

Unternehmen können durch Ausbildung das eigene Potenzial ausschöpfen, können Fachkräfte aus anderen EU-Staaten aber auch aus Ländern außerhalb der Europäischen Union (sog. Drittstaaten) gewinnen.

Weitere Infos: Andrea Rieck-Gangnus, Tel.: 0228 2284-180, E-Mail: riECK-gangnus@bonn.ihk.de, www.ihk-bonn.de | Webcode @3507

Online-Kurs zur Künstlichen Intelligenz

Mit dem Online-Kurs „Elements of AI“ der IHK-Organisation kann ab sofort jeder im Internet Wissen über Künstliche Intelligenz (KI; englisch: AI bzw. Artificial Intelligence) erwerben.

Künstliche Intelligenz gehört für viele Unternehmen bereits zum Alltag. Sie benötigen Fachkräfte, die mit KI-Systemen umgehen können. Der Online-Kurs bietet einen Einstieg in das

Thema Künstliche Intelligenz. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die sechs Module können bei freier Zeiteinteilung in 30 bis 60 Wochenstunden online absolviert werden. In Finnland, wo der Kurs entwickelt wurde, haben inzwischen mehr als 270.000 Menschen das Angebot genutzt.

Der kostenfreie Kurs kann unter www.elementsofai.de abgerufen werden.

Andre-Michels.de


ANDRE-MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH

info@Andre-Michels.de

56727 Mayen

02651, 96 200

Stahlhallenbau Dachendeckungen
Wandverkleidungen Tore Türen Fenster

#mindblowing-Kampagne für die Höhere Berufsbildung

Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen haben eine „#mindblowing“-Kampagne gestartet, um auf die Karrieremöglichkeiten der Höheren Berufsbildung aufmerksam zu machen. Was viele nicht wissen: Die Höhere Berufsbildung im Anschluss an eine Ausbildung führt auf der beruflichen Karriereleiter bis auf das Master-Niveau.

Seit Anfang Januar gibt es in der Höheren Berufsbildung die einheitlichen Abschlussbe-

zeichnungen „Bachelor Professional“ und „Master Professional“. Absolventen können nun ihr Qualifikationslevel schon im Namen ihres Abschlusses deutlich machen.

Mit überraschenden Erkenntnissen (sogenannten „mind blowing facts“) und in sozialen Netzwerken wie Instagram und TikTok geht die Kampagne neue Wege, Jugendliche für die (höhere) Berufsausbildung in Unternehmen zu gewinnen. Weitere Informationen www.ihk-bonn.de | Webcode: @3503

Girls' und Boys' Day am 26. März

Am Donnerstag, 26. März, ist Girls' Day. Dann öffnen bundesweit Unternehmen ihre Tore, damit Schülerinnen Berufe kennenlernen, für die sich nur wenige Frauen entscheiden – insbesondere in den Bereichen Industrie, Technik

repräsentiert ist – z.B. Kaufmann für Büromanagement,



Hotelfachmann oder Medientalenter. Schülerinnen und Schüler sind über ihre Schule unfallversichert, wenn diese die Teilnahme als Schulveranstaltung anerkennt.

Interessierte Unternehmen und IT. Parallel dazu findet am 26. März auch der Boy's Day statt. Dabei lernen Jungen Berufe kennen, in denen der männliche Nachwuchs unter-

Interessierte Unternehmen bzw. Unternehmer können ihre Angebote unter www.girls-day.de oder www.boys-day.de in das Aktionsradar eintragen.

Tag der Erstausbildung und 3. IHK-Azubi-Tag

Dienstag, 18. August 2020, 10:00 – 16:30 Uhr

Kinopolis, Moltkestraße 7 – 9, 53173 Bonn

Info: A. Rieck-Gagnus, Tel: 0228 2284-180, riECK-gagnus@bonn.ihk.de

Berufsbildung und Fachkräftesicherung



Jürgen Hindenberg

Telefon 0228 2284-146,
hindenberg@bonn.ihk.de

Gertrud Auf der Mauer

Telefon 0228 2284-147,
aufdermauer@bonn.ihk.de



Digital Change Manager/in (IHK)

Digitalisierung und die daraus folgende digitale Transformation stellen Organisationen regelmäßig vor große Herausforderungen. Sie machen eine veränderte Herangehensweise an Personalentwicklung und Führung erforderlich.

Mit diesem bundeseinheitlichen Zertifikatslehrgang erarbeiten sich die Teilnehmenden Methoden zu Digitalisierung (z.B. agiles Arbeiten) und Kenntnisse von Change-Management-relevanten Themen. Daraus leiten sie Strategien ab, die in der Unternehmenskultur verankert werden und nachhaltig Agilität sowie Stabilität schaffen.

Arbeitgeber profitieren davon, dass ihre Fach- und Führungskräfte ein größeres digitales Verständnis im Unternehmen verankern. Langfristige Effekte sind neben einer Belegschaft, die eine veränderungsbejahende Unternehmenskultur mitträgt, die Erschließung neuer Handlungsfelder und Vorteile im Wettbewerb um Fachkräfte

Ansprechpartnerin: Franziska Düßdorf Telefon 0228 97574-24 duessdorf@wbz.bonn.ihk.de	80 Unterrichtseinheiten
Termine: 23.04. - 20.06.2020 donnerstag, freitags und samstags 8:30 bis 16:30 Uhr bzw. 15:30 Uhr	Preis: 2.150,00 Euro
	Förderung: www.bildungsscheck.de www.lernet.de
	Weitere Infos: www.ihk-die-weiterbildung.de Webcode: 1016279

Ordnung und Überblick im Büro – Effizientes Ablagemanagement

Termin: 23. März 2020
Zeiten: Montag, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Kosten: 290,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 975452

Grundlagen der Wohnungseigentumsverwaltung

Termin: 23. März 2020
Zeiten: Montag, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Kosten: 1.650,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 1002943

Effizientes Veranstaltungsmanagement

Termin: 30. März 2020
Zeiten: Montag, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Kosten: 290,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 975456

WEG-Verwaltung und WEG-Buchhaltung (Hausverwaltung Eigentum)

Termin: 6. und 7. April 2020
Zeiten: Montag und Dienstag
9:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Kosten: 510,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 985869

Immobilienmakler/in (IHK) – Vollzeit

Termin: 30. März bis 22. April 2020
Zeiten: montags, 9.00 Uhr bis 16:30 Uhr
Kosten: 1.450,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 980798

Weitere Veranstaltungen unter www.ihk-die-weiterbildung.de. Auf Wunsch bieten wir Inhouse-Seminare im Unternehmen – speziell auf Sie bzw. Ihre Mitarbeiter zugeschnitten. Sprechen Sie uns an: Firmenschulung@wbz.bonn.ihk.de



Mehr Angebote aus der Region Bonn/Rhein-Sieg finden Sie unter www.lernet.de bzw. www.wis.ihk.de

Weiterbildung – Tagesveranstaltungen, Zertifikatslehrgänge, Fortbildungsprüfungen



Otto Brandenburg
Telefon 0228 97574-13
brandenburg@wbz.bonn.ihk.de

Franziska Düßdorf
Telefon 0228 97574-24
duessdorf@wbz.bonn.ihk.de

Anmeldungen und weitere Informationen:
Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg mbH,
Kautexstraße 53, 53229 Bonn-Holzlar,
Telefon 0228 97574-0, Fax 0228 97574 -16,
E-Mail: info@wbz.bonn.ihk.de,
Internet: www.ihk-die-weiterbildung.de



„Zeit, neue Wege zu gehen“ 10. e-Marketingday am 22. April in Duisburg

Am Mittwoch, 22. April 2020, veranstaltet die IHK Initiative Rheinland (IIR) zum zehnten Mal den „e-Marketingday Rheinland (EMD)“. Er findet von 10 bis 17 Uhr in der Mercatorhalle, Landfermannstraße 6, 47051 Duisburg statt.

Social Media, Suchmaschinenoptimierung, Website und vieles mehr – die Möglichkeiten, das eigene Unternehmen im Netz zu präsentieren und Kunden zu gewinnen, sind enorm. Die Industrie- und Handelskammern im Rheinland veranstalten jährlich einen Aktionstag mit Impulsen, Fachvorträgen, Workshops und einer Fachausstellung zu Möglichkeiten und Trends im digitalen Werben. „Zeit, neue Wege zu gehen“ – unter diesem Motto erleben Interessierte in diesem Jahr wieder inspirierende Impulsvorträge und Workshops zu digitalen Marketingtrends sowie Intensiv-/Praxis-Sessions. Mit der jährlichen Veranstaltung möchten die IHKs ihre Mitgliedsunternehmen über Möglichkeiten, aktuelle Trends und Entwicklungen des digitalen Marketings informieren.

Eine abwechslungsreiche Ausstellung von Lösungsanbietern rundet die Veranstaltung ab. Hier können die Teilnehmenden direkt mit passenden Dienstleistern aus der Region über geeignete Lösungen und Strategien sprechen.

Weitere Informationen zu der kostenpflichtigen Veranstaltung (99,00 Euro pro Person inklusive der Kongressverpflegung) sind bei Heiko Oberlies und Sabine Plagwitz oder im Internet unter www.e-marketingday.de erhältlich.

Termin:
Mittwoch, 22. April 2020

Ansprechpartner:
Heiko Oberlies
Telefon 0228 2284-138
E-Mail: oberlies@bonn.ihk.de

Sabine Plagwitz
Telefon 0228 2284-165
E-Mail: plagwitz@bonn.ihk.de

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.ihk-bonn.de | Webcode: @371



Lebensmittelhygieneschulung

Termin: Dienstag, 24. März 2020
Zeit: 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Kosten: 50 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | @6491510

Gründen im Nebenerwerb

Termin: Mittwoch, 25. März 2020
Zeit: 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Kosten: 30 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492292

Gründerinnentag

Termin: Freitag, 27. März 2020
Zeit: 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6491655

Gründungsprechtag: Recht

Termin: Mittwoch, 1. April 2020
Zeit: 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492300

Wirtschaftliche Verantwortung nachhaltig und erfolgreich gestalten

Termin: Montag, 6. April 2020
Zeit: 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492317

Buchhaltung leicht verständlich

Termin: Dienstag, 21. April 2020
Zeit: 10:00 Uhr bis 14:30 Uhr
Kosten: 30 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | @6491593

Der Zollbeauftragte

Termin: Montag, 27. April 2020
Zeit: 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Kosten: 80 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492297

Workshop Businessplan

Termin: Mittwoch, 29. April 2020
Zeit: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6491785

Weitere Infos zu den Veranstaltungen unter www.ihk-bonn.de.

Auf der Homepage bitte ganz oben den genannten Webcode eingeben.



**UNTERNEHMENS-
NACHFOLGEBÖRSE**



Angebote

Weinfachhandel (Inhabergeführt) sucht fähigen Nachfolger: Seit 1997 bestehende Weinfachhandlung gegen Übernahme von Warenbestand und Inventar abzugeben. Das Unternehmen befindet sich in einer rechtsrheinischen Stadt im Rhein-Sieg-Kreis an einer gut befahrenen Straße mit Weinen aus Europa und einem kleinen Feinkostgeschäft. Spirituosen, Essig und Öl im Loseverkauf zum abfüllen. Parkplätze sind vorhanden. Einarbeitung ist zeitlich begrenzt möglich.

BN-A-3373

Raumausstattung: Modernes Geschäft in zentraler Lage mit breit aufgestelltem Sortiment, Muster und Kollektionen sowie eigenen Kundenparkplätzen. Angeboten werden Verkauf und Montage von: Sonnenschutz (Jalousien, Flächenvorhänge, Plissees, Rollos) Gardinen und Bodenbeläge (PVC, Vinyl, Lino-leum, Laminat, Teppichboden)

BN-A-3374

Führender deutscher Hersteller von dekorativen und hochwertigen Leuchten: Die Manufaktur stellt

dekorative und hochwertig verarbeitete Leuchten für den nationalen und internationalen gehobenen Anspruch her. Das Unternehmen wurde 1996 gegründet, ist am Markt bekannt und soll aus Altersgründen abgegeben werden. Die Unterstützung des Inhabers wird bereits jetzt zugesagt.

BN-A-3376

Gesuche

Unternehmerin sucht inhabergeführtes Unternehmen in IT oder Gesundheitsbranche: Mein Focus liegt auf dem Erhalt der Arbeitskräfte und der Optimierung im Veränderungsmanagement während der Nachfolge-Umstellung. Erfahrung als IT-Projektmanagerin/Unternehmerin in der Logistik-Branche, als Unternehmerin für Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung, im ambulanten betreuten Wohnen, Assistenzdienstleistungen für Menschen mit Behinderung.

BN-N-891

Hotel Pension zu pachten gesucht: Gesucht wird im Rahmen der Unternehmensnachfolge eine Pension oder ein Boardinghaus im Rheinland und nahegelegenen Umland.

BN-N-896

Die kompletten und tagesaktuellen Inserate finden Sie unter:

*www.nexxt-change.org oder
www.nachfolgebörse.ihk.de*

*Anzeigen für die Nachfolgebörse:
Bitte informieren Sie sich telefonisch oder per E-Mail über die Möglichkeit der Anzeigenschaltung.*

Ansprechpartnerin:

Alina Turnwald

**RECYCLING-
BÖRSE**



Angebote:

Große Menge hochwertiger Garne in verschiedenen Farben, z.B. „Karnak/Menoufi super gekämmt“, auf Kernen/Färbespulen in Karton, palettiert, 8 Paletten, einmalig anfallend

DD-A-6399-6

Ballistische Schutzwesten, Splitter-schutzwesten, ballistische Pakete, textile Hüllen und sämtliches Zubehör, unregelmäßig anfallend

HU-A-6396-12

PET Pellet schwarz/grau, 14 To, in Big-

Bags, einmalig anfallend

KR-A-6400-2

Nachfragen:

Stoffe, Gewebe, roh und fertig, für Bekleidung, Deko, Heimtex, Möbel etc. mindestens 1.000 kg, einmalig oder auch regelmäßig anfallend gesucht

MS-A-6404-6

Alt-PVC-Fenster und PVC-Rollladen aus dem Wohnungsrückbau oder Sanierung, für Recyclinganlage zur Trennung und Wiederverwertung, unregelmäßig anfallend, gesucht

MS-A-6398-2

Hartmetall- und Gewindebohrer HSS, in großen Mengen, deutschlandweit, regelmäßig anfallend gesucht

DU-N-6311-3

Die kompletten und tagesaktuellen Inserate finden Sie unter:

www.ihk-recyclingboerse.de

Dort können Sie Kontaktanfragen direkt an die Inserenten stellen bzw. selbst kostenfrei Inserate eintragen.

Ansprechpartnerin:

Sabine Plagwitz

Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der Arbeitgeberservice unterstützt Sie rund um die Personalauswahl und Stellenbesetzung. Teilen Sie uns bitte jede offene Stelle mit. Wir freuen uns auf Sie!

**Hotline: 0800 4 5555 20 / www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg**



 **Bundesagentur für Arbeit**

IHK-Börsen (Recycling, Unternehmensnachfolge)



Sabine Plagwitz
Telefon 0228 2284-165
E-Mail: plagwitz@bonn.ihk.de

Alina Turnwald
Telefon 0228 2284-166,
turnwald@bonn.ihk.de



42. Bonner Wirtschaftstalk



Diskutierten: **Dr. Jörg Haas**, Vizepräsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg und Vorstand der HW Partners AG, **Nelly Kostadinova**, Speakerin, Autorin und Gründerin von Lingua-World, Moderator **Christian David**, **Jochen Pöttgen**, Leiter der Bonner Regionalvertretung der Europäischen Kommission und **Alexander Graf Lambsdorff**, Europapolitiker und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion (v.l.)

Mitten in Europa

Moderator Christian David talkte beim 42. Bonner Wirtschaftstalk mit seinen Podiumsgästen über die europäische Integration und deren wirtschaftliche Bedeutung. Schon zu Beginn wurde deutlich: Bonn und die Region haben für die vier Diskutanten nicht nur einen hohen persönlichen Wohlfühlfaktor, sondern bieten in ihren Augen aufgrund der geografischen Lage mitten in Europa auch einen Standortvorteil für ansässige Wirtschaftsunternehmen.

Dr. Jörg Haas, Vizepräsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg und Vorstand der HW Partners AG, betonte die große Bedeutung, die der Binnenmarkt für uns alle und die Erhaltung unseres Wohlstands hat. Was Christian David zu der Frage veranlasste, warum denn dann die Briten diese Überzeugung nicht teilen würden. Alexander Graf Lambsdorff, Europapolitiker und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion, erklärt dies mit grundsätzlich unterschiedlichen Sichtweisen auf Sinn und Funktion der Europäischen Union: „Der Grundgedanke der Entstehung der Europäischen Union war ja, dass nie wieder Krieg zwischen Deutschland und Frankreich sein sollte.“ Diese politische Idee hatten die Briten, die erst in den 1970er Jahren dazu kamen, nicht im Focus, sondern vor allem die nationale Wirtschaft.

Die Annahme der Briten, dass es der heimischen Wirtschaft nach dem Brexit besser gehen werde, hält Jochen Pöttgen, Leiter der Bonner Regionalvertretung der Europäischen Kommission, für einen Trugschluss. Als Beispiel nannte er die Forschung. Viele wichtige Forschungsprojekte würden von Europa finanziert, von deren Ergebnissen alle Mitgliedsstaaten profitieren würden – die Briten zukünftig nicht mehr. Über einen Effekt des Brexits freut sich Nelly Kostadinova, Speakerin, Autorin und Gründerin von Lingua-World: „Es sind schon viele tolle Fachkräfte zu mir nach Köln gekommen, die sagen, sie seien wegen des Brexits hier.“

Chancen für wirtschaftliches Wachstum in Europa werden von den Podiumsgästen nicht in der Konzentration auf das eigene Land gesehen, sondern im Gegenteil in der stärkeren Homogenisierung der beteiligten Staaten, in der Festlegung auf gemeinsame Standards. „Der Binnenmarkt entsteht durch Einigung. Wenn jeder sein eigenes macht, funktioniert es nicht“, so Alexander Graf Lambsdorff. Wenn Europa als Wirtschaftsmacht wachsen wolle, sei das nur gemeinsam möglich.

Der nächste Wirtschaftstalk mit dem Titel **„SMART BONN“**

findet am 29. April 2020 um 19:00 Uhr, im Kunstmuseum Bonn statt. Nähere Informationen und Anmeldung unter: http://www.bonner-wirtschaftstalk.de/anmeldung_menu.php

Der Bonner Wirtschaftstalk wird getragen von:



12 FRAGEN ...



... AN BURKHARD WEIS

**Welche Eigenschaften zeichnen einen erfolgreichen Unternehmer aus?
Was treibt Sie an?**

**Ihr Lebensmotto?
An welchen Erfolg erinnern Sie sich gern?**

An welchen Misserfolg erinnern Sie sich nicht so gern?

Welche Vorbilder haben Sie im privaten Leben?

Was wünschen Sie sich für die nächsten zwölf Monate?

Wie schätzen Sie den Standort Bonn/Rhein-Sieg ein?

Was würden Sie an Ihrem ersten Arbeitstag als Wirtschaftsminister anpacken?

Welche berufliche Alternative hätten Sie sich vorstellen können?

Ihr Freizeittipp in der Region Bonn/Rhein-Sieg?

Ich wünsche mir von meiner IHK, dass ...

Grundsätzlich sicher Ehrgeiz, Zielstrebigkeit und das entsprechende Know-how. Für unser Tätigkeitsfeld definitiv Empathie, Begeisterungsfähigkeit und ein ausgeprägter Servicegedanke.

Bei unseren Veranstaltungen spielen Emotionen eine sehr große Rolle. Insofern ist der größte Antrieb das Strahlen der Teilnehmer und die Zufriedenheit des Auftraggebers.

Bei Kafka entliehen: „Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen.“

An den ersten Firmenlauf in Bonn, 2007. Wir hatten mit einigen hundert Teilnehmern gerechnet. Zu unserer Überraschung hatten sich dann aber knapp 2.500 Teilnehmer zur Premiere in der Rheinaue angemeldet.

Kein Misserfolg, aber lehrreich: Ein Kunde hatte kurzfristig eine Veranstaltung gecancelled, uns aber nicht abgesagt. So mussten wir mit unseren 14 Trainern sowie unserem mobilen Hochseilgarten und Teambildungsparcours unverrichteter Dinge wieder zusammenpacken.

Mich beeindruckten Menschen, die aufgrund Ihrer Leidenschaft oder Menschlichkeit enorme Leistungen vollbringen. Sei es ein Brett Wolfe, der einbeinig auf einem Mountainbike über die Rocky Mountains radelt oder eine Altenpflegerin, die unterbezahlt und bei schlechten Rahmenbedingungen versucht, ein menschenwürdiges Leben ihrer Patienten zu ermöglichen.

Besonnenheit und klaren Menschenverstand bei den Entscheidern auf unserem Planeten.

Viele mittelständische und große Unternehmen sowie Ministerien, tolle Natur, entspannte Menschen – für uns ist der Standort nahezu ideal. Da dies kein Job für mich ist, würde ich mir die Leine und unseren Bürohund greifen und eine Runde laufen gehen.

Vorgestellt habe ich mir vom Astronauten bis zum Schokoladentester vieles, aber realistisch kann ich mir keine wirkliche Alternative zu meinem derzeitigen Beruf vorstellen.

Mountainbiken im Siebengebirge, Paddeltour auf der Sieg

... weiterhin Startups und Innovationen vorgestellt werden und der Fortbildungsbereich beibehalten wird.



Burkhard Weis ...

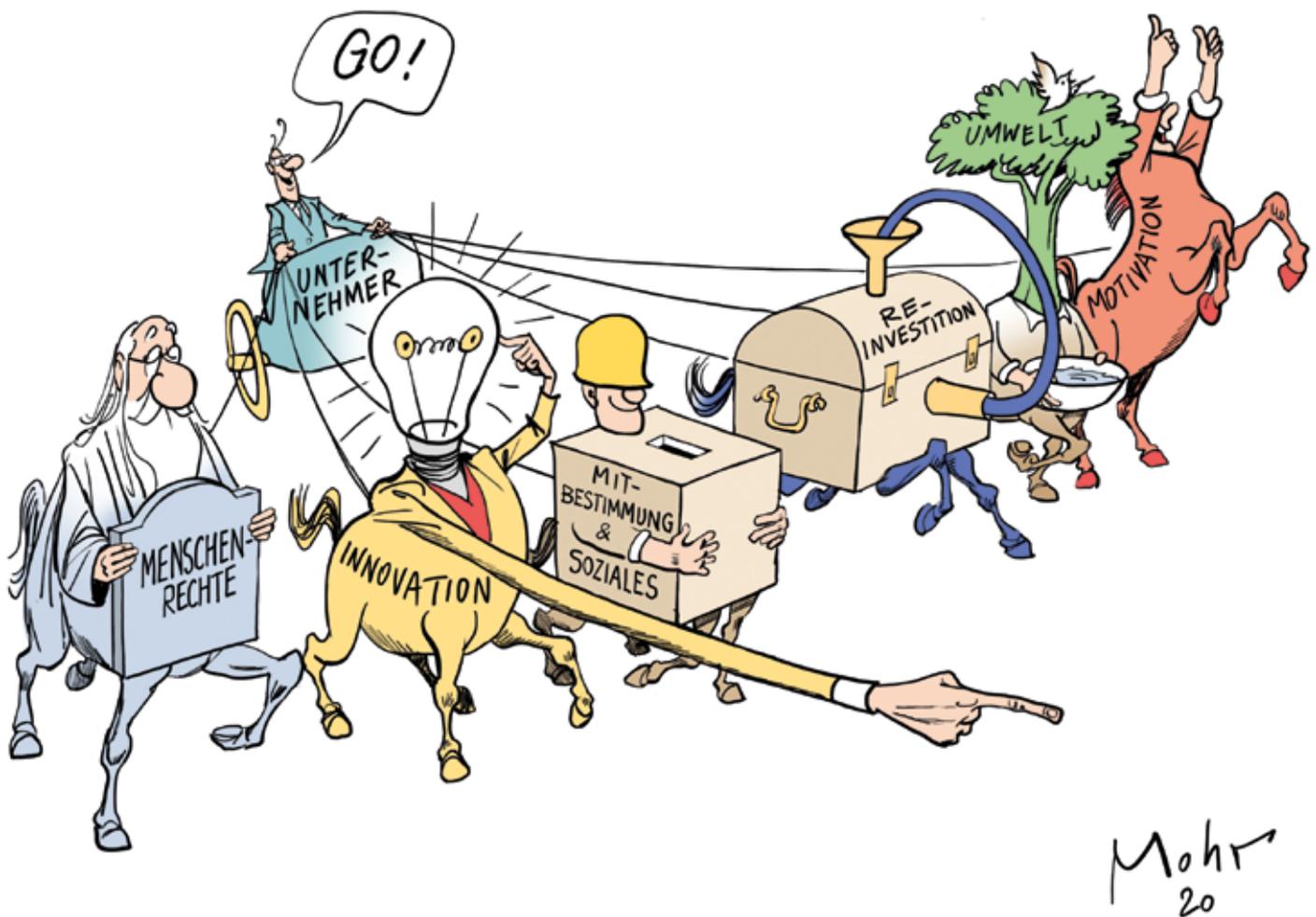
... ist geschäftsführender Gesellschafter der WEIS EVENTS GmbH.

Geboren in Duisburg-Rheinhausen fand er 2000 als Diplom-Ökonom eine Anstellung im Geschäftskunden-Marketing der Deutschen Telekom AG. 2006 gründete er die Agentur WEIS EVENTS GmbH in Königswinter.

Das Portfolio umfasst Firmenveranstaltungen wie Teambildungs- und Motivationsevents, Betriebsfeste und Incentives. WEIS EVENTS entwickelt kundenindividuelle Veranstaltungen von der ersten Idee bis zur Umsetzung. Überdies ist die GmbH Veranstalter der Firmenläufe in Bonn und Köln.

www.weis-events.de

Burkhard Weis und Mitarbeiter Simon Schmidt beim Start zum Firmenlauf in der Rheinaue Bonn.



Vorschau April 2020

(erscheint am 15. April 2020)

Von Beethoven bis Siebengebirge – Tourismus in der Region Bonn

Die Region Bonn/Rhein-Sieg hat im Tourismus viel zu bieten. Doch während in vergangenen Zeiten viele Touristen schon allein deshalb kamen, weil Bonn Bundeshauptstadt war, ist ein Besuch der Stadt und umliegenden Region heute nicht mehr selbstverständlich. „Die Wirtschaft“ zeigt, was die Region hat – und was sich ändern muss.

Rechnungsstellung: Von der Kunst Waren zu beschreiben

Damit Unternehmen den Vorsteuerabzug aus einer Rechnung geltend machen können, muss sie strengen gesetzlichen Anforderungen genügen. In Bezug auf die Leistungsbeschreibung lässt ein aktueller Fall vor dem BFH Lockerungen im Niedrigpreissegment erwarten.

Erfolgsbeispiele für zukünftige Titelgeschichten gesucht:

Unsere Autoren recherchieren nach bestem Wissen und Gewissen, können aber natürlich nicht alle Unternehmen berücksichtigen. Melden Sie sich per E-Mail bei wallnisch@bonn.ihk.de oder blome@bonn.ihk.de, wenn Sie der Ansicht sind, das Sie zur nebenstehenden Titelgeschichte ein innovatives und erfolgreiches Konzept unseren Autoren vorstellen können.

„Entscheider im Mittelstand“

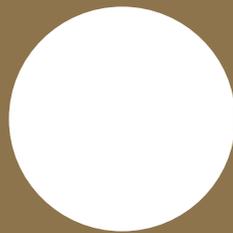
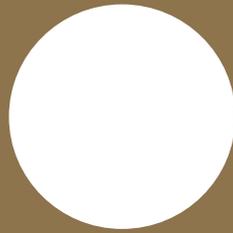
Mit einer Anzeige in den Magazinen der Industrie- und Handelskammern erreichen Sie 44,9 Prozent der Entscheider im deutschen Mittelstand.

Quelle: Kantar TNS 2018

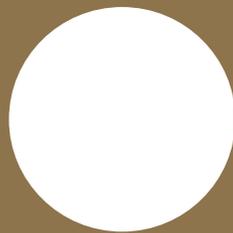
wppt kommunikation

wppt:kommunikation GmbH,
Treppenstraße 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13,
Verlag: k.klemp@wppt.de
Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de

Mai 2020
Cyber Security



Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



SEAT Tarraco Mit Business Leasing ab 149 € mtl.²



Denke in neuen Dimensionen.

- Virtual Cockpit
- Connectivity Box^{3,4}
- Voll-LED-Scheinwerfer



SEAT FOR BUSINESS



AUTO
THOMAS
FIRMENGRUPPE

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG

Königswinterer Straße 444, 53227 Bonn

Telefon 0228 4491-580, www.auto-thomas.de

SEAT CARE

Ab 9,99 € mtl.⁵ sorgenfrei unterwegs mit Wartung & Verschleiß.
Zuverlässige Mobilität zu gleichbleibend günstigen Raten.

Kraftstoffverbrauch SEAT Tarraco Style 2.0 TDI (Diesel), 110 kW [150 PS]: innerorts 5,5, außerorts 4,2, kombiniert 4,7 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 123 g/km. CO₂-Effizienzklasse: A.

¹Weitere Informationen zum Euro NCAP Test unter www.euroncap.com/de/results/seat/tarraco/34836. ²149,00 € (zzgl. MwSt.) mtl. Leasingrate für Siegertypen für den SEAT Tarraco Style 2.0 TDI, 110 kW (150 PS), auf Grundlage der UVP von 29.336,13 € bei 24 Monaten Laufzeit und jährlicher Laufleistung von bis zu 10.000 km, 990,00 € Sonderzahlung, Überführungskosten werden separat berechnet. Ein Angebot der SEAT Leasing, eine Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot ist nur für gewerbliche Kunden ohne Großkundenvertrag und nur bis zum 30.06.2020 gültig. ³Optional verfügbar. ⁴Informationen über kompatible Mobiltelefone erhältst du bei deinem SEAT Partner oder unter www.seat.de. ⁵Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag mit der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, 9,99 € (zzgl. MwSt.) mtl. Servicerate für die Dienstleistung Wartung & Verschleiß bei einer Gesamtleistung von bis zu 30.000 km für den SEAT Tarraco. Bei einer Gesamtleistung von bis zu 60.000 km beträgt die monatliche Rate 29,00 € (zzgl. MwSt.). Abweichende Staffelpreise bei höheren Gesamtleistungen. Dieses Angebot ist nur bis zum 31.03.2020 gültig und nur für gewerbliche Kunden mit und ohne Großkundenvertrag. Ausgenommen sind Taxi-/Mietwagenunternehmen und Fahrschulen. Nähere Informationen bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung.